

No. 68. Sonnabends den 10. Juny 1820.

Bekanntmachung.

Den Inhabern von Breslauer Stadt-Obligationen wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Zinsen davon für das halbe Jahr von Weihnachten 1819 bis Johannis 1820 vom 15ten bis zum 30sten Juny dieses Jahres täglich in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr in unserer ersten Cämmerei-Casse erhoben werden können.

Breslau den 7. Juny 1820.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Berlin, vom 6. Juny.

Se. Majestät der König haben dem Königl. hannöverschen Major v. Münchhausen den Königl. Preußischen St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben allergnädigst geruhet, den Gutsbesitzern, Ober-Amtmann Block auf Schierau bei Liegnitz, und Mügge auf Kummernik bei Polkwitz in Schlesien, den Character als Amtsrath zu bewilligen, und die darüber sprechenden Patente Allerhöchst zu vollziehen.

Des Königs Majestät haben durch eine Allerhöchste Kabinetsordre vom 4ten v. M. die künftige Einrichtung des Justizwesens in den Rheinprovinzen festzusetzen, und bei dem Land-Gerichte zu Aachen zu ernennen geruhet: Zum Präsidenten, den Präsidenten bei dem Kreis-Gerichte zu Mühlheim, Hoffmann; zu Landgerichts-Räthen: den provisorisch mit dem Vorsitze beauftragten Richter bei dem Kreis-Gerichte zu Aachen, Douven; den Richter bei dem Kreis-Gerichte zu Krefeld, Erlewein; die Richter bei dem Kreisgerichte zu Aachen, Blumhofer und Brewer; den kommissarischen Richter bei demselben Gerichte, Schippers; den Richter bei dem vormaligen Kreisgerichte zu Mühlheim, Krey; den ehemaligen Richter bei dem Kreisgerichte zu Köln, Mitglied des dortigen Gemeinderathes, v. Heinsberg; den Raths-Auditor bei dem vormaligen Appellationshofe zu Köln, von Fürth; desgleichen die kommissarischen Richter bei dem Kreis-Gerichte zu Aachen, Geuljans und Kommer; den Substituten des Staatsprokurators bei dem Kreisgerichte zu Köln, Daniels, und den Assessor bei dem Land- und Stadt-Gerichte zu Nordhausen,

Bruggemann. Zum Ober-Prokurator, den Kriminal-Prokurator Biergans zu Aachen; zum ersten Prokurator den Assessor bei dem Land- und Stadtgerichte zu Ladenscheid, v. Kollenbach; zum zweiten Prokurator den kommissarischen Substituten des Staats-Prokurators bei dem Kreisgerichte zu Düsseldorf, v. Pampus; zum dritten Prokurator den Richter bei dem vormaligen Kreisgerichte zu Malmedy, Geron; zum vierten Prokurator den provisorischen Substituten des Staatsprokurators zu Aachen, Emundts.

Mit Zustimmung des Herrn Staatskanzlers Fürsten von Hardenberg, dem die oberste Leitung der Immediat-Kommission für die Justiz-Einrichtung in den neuen Provinzen von Sr. Königl. Majestät übertragen ist, hatten unlängst auf eine Einladung des Statthalters Herrn Fürsten Radziwil einige Ingesessene des Großherzogthums Posen sich hieher nach Berlin begeben, um in Beziehung auf die noch nicht vollendete Justizorganisation der Provinz diejenigen Anträge und Wünsche näher und umständlicher auszusprechen, deren Erfüllung in früheren Eingaben theils bei Sr. Majestät, theils bei den höchsten Staatsbehörden als eine besondere Wohlthat für die Provinz war bezeichnet worden. Von des Königes Majestät huldvoll aufgenommen, fanden sie für ihre Vorträge auch bei den höchsten Behörden ein freundliches Gehör. Insbesondere hielt die Königliche Immediatkommission, die von Sr. Majestät für die Justiz-Einrichtung in den neuen Provinzen niedergesetzt worden ist, mit ihnen mehrere Conferenzen ab, um aus ihrem Munde nützliche und zweckmäßige Vorschläge, welche bei der Justiz-Organisation als Wünsche der Ingebornen in Anregung gekommen sind, gründlich und sorgfältig zu vernehmen. Nach dieser wohlwollenden Aufnahme jener Mitbürger des preußischen Staats sieht man im Großherzogthum der Entscheidung auf ihre Anträge und Wünsche mit dem vollen Vertrauen entgegen, daß, auch abgesehen von den jener Provinz in Rücksicht auf ihre Eigenthümlichkeit gemachten Zusicherungen, ihr diejenigen besonderen Wünsche werden gewährt werden, die mit den nothwendig gemeinsamen Grundsätzen und Einrichtungen des Staates irgend vereinbarlich sind.

An das Kriegs-Ministerium.

Die verhängnißvollen Jahre von 1806 bis 1813 haben viele auf halben Sold gesetzte Offiziere in die Nothwendigkeit versetzt, ihre Gerechtsame als Mitglieder der Offizier-Wittwenkasse aufzugeben, und auf die dereinstige Sicherstellung der Existenz ihrer Familien zu verzichten. In der Rücksicht, daß der größte Theil dieser Interessenten des Instituts ohne eigenes Verschulden dahin gebracht, und ihre Wiedereinsetzung in die verlornen Rechte ohne Kosten-Aufwand zu bewirken ist, will Ich dieserhalb Folgendes festsetzen:

1. Es sollen allen, von 1808 bis 1814, wo die Pensionszahlungen wieder voll geleistet wurden, von der Wittwenkasse exkludirten Mitgliedern, deren Ehen noch zur Zeit der Exklusion bestehen, jedoch mit Ausnahme derjenigen, die ihren Wohnsitz im Auslande, oder die seit 1813 fremde Dienste genommen haben, die im Civildienste versorgt und der allgemeinen Wittwenkasse beigetreten sind, und derer, die cassirt, oder ohne Abschied entlassen wurden, die Wieder-Aufnahme in die Offizier-Wittwen-Casse unter nachstehenden Bedingungen gestattet seyn.

2. Alle die, welche innerhalb zweier Jahre die rückständigen Beiträge und Zinsen nachzuzahlen vermögend sind, werden gegen Sicherstellung dieser Leistung, auf ihr Verlangen, als Mitglieder der Offizier-Wittwen-Casse wieder anerkannt, und gegen prompte Zahlung der laufenden Beiträge in das frühere Verhältniß wieder eingesetzt.

3. Denjenigen, welche dazu unvermögend sind, und sich durch Atteste ihrer Ortsbehörde gegen die Offizier-Wittwen-Casse darüber ausweisen, soll die Zahlung der Rückstände 2c. bis nach ihrem Ableben gestundet, und die Abtragung der letzteren alsdann durch Abzüge von der Pension der überlebenden Wittwe dergestalt bewirkt werden, daß bei einer Pension von 100 bis incl. 150 Rthl. ein Abzug von 20 Procent, von 200 bis 300 Rthl. incl. von 40 Procent, und von 350 Rthl. bis 500 Rthl. von 50 Procent jährlich Statt findet. Die prompte Zahlung der laufenden Beiträge durch Gehalts- und Pensions-Abzüge ist aber auch für diese Interessenten unerlaßlich, und sie sind gehalten, bei dem frühern Absterben der Frau,

damit so lange fortzufahren, bis die Rückstand-summe abgetragen ist.

4. Den Wittwen schon verstorbener exkludirter Interessenten soll die Pension, mit der sie eingekauft waren, vom 1. Juli c. a. ab gezahlt, zum Behufe der Tilgung der Rückstände aber, bei einer Pension von 100 bis 150 Rthlr. incl. ein Abzug von 40 Procent, bei einer Pension von 200 bis 300 Rthlr. von 50 Procent und bei einer Pension von 350 bis 500 Rthlr. von 60 Procent gemacht werden. Dieser Abzug vermindert sich bei vorhandenen unerzogenen Kindern der hier genannten Wittwen aus der Ehe mit dem exkludirten Manne um 10 Procent, ohne Rücksicht auf die Zahl der Kinder, jedoch nur so lange, bis das jüngste das 17te Jahr zurückgelegt hat.

5. Von Wittwenpensionen unter 100 Rthlr. findet wegen der Rückstände weder bei schon vorhandenen noch bei künftigen Wittwen ein Abzug statt.

6. Eine Erhöhung des Einkauf-Capitales findet bei der Wieder-Aufnahme nicht statt; die Verminderung nur unt r der Bedingung, daß die Rückstände nach der ursprünglichen Einkaufssumme berichtigt werden.

7. Der Antrag zur Wiederaufnahme der bei 2. und 3. aufgeführten Interessenten muß innerhalb dreier Monate vom Tage der Bekanntmachung dieser Bestimmungen durch die öffentlichen Blätter bei der Offizier-Wittwen-Casse eingehen, widrigenfalls darauf keine Rücksicht genommen wird. Ich beauftrage das Kriegs-Ministerium diese Verfügung der Direktion des Institutes mit der Anweisung bekannt zu machen, zweifelhafte Fälle ungesäumt zu Meiner Entscheidung zu bringen. Potsdam, den 20. Mai 1820.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

Wien, vom 3. Juny.

Berichten aus Prag zu Folge, fuhren am 28. May nach geendigtem Gottesdienste Ihre k. k. Majestäten in der Mittagsstunde in das dortige Benedictiner-Stift zu St. Margareth, um der durchlauchtigsten Prinzessin Francisca von Savoyen-Carignan, Braut Sr. kaiserl. Hoheit des Erzherzogs Rainer, welche um 5 Uhr früh daselbst angekommen war, einen Besuch abzustatten. Nachmittags wurde Höchstdieselbe von k. k. Hofwagen in großer Galla abgeholt. Militair-Spaliere vom Reichsthore bis an das k. k. Schloß, und eine große Anzahl der Bewohner Prags hatte schon in den ersten Nachmittagsstunden die Straßen und Zugänge besetzt. Gegen 7 Uhr traf die erlauchte Braut in dem k. k. Schlosse ein; sie wurde in der ersten Einfahrt unten an der Hauptstiege von Sr. kaiserl. Hoheit dem Bräutigam und von dem Hofstaate in größter Galla empfangen. Ihre k. k. Majestäten standen oben am Haupteingange, und nach allgemeiner Begrüßung wurde die hohe Braut in das kaiserl. Appartement geführt, aus welchem nach kurzer Ruhe der Zug des sämmtlichen appartementsmäßigen Adels sich erhob, welchem der allerhöchste Hof und der ganze Hofstaat folgte, um in der Schloßkirche dem feierlichen Acte der Trauung beizuwohnen. In der Kirche war bereits die Generalität und eine große Anzahl von Staabs- und Ober-Offizieren eingetroffen; der Fürst-Erzbischof, unter Assistenz sämmtlicher Prälaten und des Dom-Capitels, empfing die erlauchte Braut an der Treppe des Oratoriums, und vollzog die Trauung mit den dieser Handlung angemessenen Feierlichkeiten, welche Salven aus den kleinen Gewehren und aus den auf dem Laurenzi-Berg aufgestellten Kanonen der Stadt und ihren Umgebungen verkündeten. Nach abgesungenem Tedeum verfügte sich der allerhöchste Hof mit der sämmtlichen Begleitung in das kaiserl. Appartement zurück, wo die Vorstellung des Adels Statt fand, nach welcher sich sodann der Zug in den spanischen Saal erhob. In diesem glänzend erleuchteten und prunkvoll decorirten Saale, wo sich auf eigens hergestellten Tribunen an 2000 geladene Zuseher befanden, hielt der allerhöchste Hof, umgeben von den Hof-Chargen und dem Adel, offene Tafel, während welcher von einem zahlreich besetzten Orchester gewählte Musikstücke vorgetragen wurden. Das Fest gewährte einen prachtvollen, wahrhaft imposanten Anblick, und endete gegen 10 Uhr, wo der allerhöchste Hof sich in das Appartement zurück verfügte.

Nach zuverläßigen Nachrichten aus Triest ist die, zum Packetboote zwischen Triest und Corfu bestimmte k. k. Kriegsbrigg il Dalmato im Kanal von Zara in der Nacht vom 20sten auf den 21. May durch einen heftigen Windstoß umgestürzt und von den Wellen verschlun-

gen worden. Nur der Schiffs-Commandant, Capitain Viscovich, der Schiffsbeamte und vier Matrosen wurden nach einem fünfstündigen Kampfe zwischen Leben und Tod von einem vorübersegelnden Schiffe gerettet, und nach Triest gebracht. Der nach Zante bestimmt gewesene Consul, Major Verzich, befindet sich unter den Verunglückten.

Frankfurt a. M., vom 27. May.

Baron von Rothschild hat, nach Abschluß der Anleihe mit der kaiserl. österreichischen Regierung, dem Personale seines Comptoirs Geschenke von 50,000 Gulden Werth übermacht.

Vom Mayn, vom 30. May.

Da die Stadt Frankfurt den freien Verkehr mit Badischen Fabrikaten in ihrem Gebiete nicht verstatten will, so hat der Großherzog von Baden allen Frankfurter Musterkartenreitern das An- und Feilbieten ihrer Waaren, außer an Messen und Jahrmärkten, in seinem Lande untersagt.

Im Laufe dieser Woche befand sich ein Badergeselle an einem, eine halbe Stunde von Frankfurt entlegenen Belustigungsorte, wo er sich auf das vergnügteste unterhielt. Plötzlich steht er auf, geht schnell zur Stadt zurück, und erreicht, triefend von Schweiß, das Thor. Jetzt zieht er ein Rasirmesser aus der Tasche, ruft: Sand ist gestorben, jetzt muß ich auch sterben! und versetzt sich eine tiefe Wunde im Halse. Einem herbeieilenden Manne zieht er das Messer, welches ihm dieser entreißen wollte, durch die Hand, und brachte sich eine zweite Wunde bei. Er wurde nach einem Spital gebracht, man zweifelt aber an seinem Aufkommen.

Am 9. Juny wird gleichzeitig an mehreren Orten die in Wien Statt gehabte Kongreßverhandlung, welche mittlerweile als Beschluß der Bundesversammlung anerkannt wird, durch öffentliche Blätter bekannt gemacht werden.

Der neue Leipziger Zolltarif ist ein Meisterstück der Deutlichkeit, hat auch nicht eine einzige Stelle, die einer Zweideutigkeit unterläge. Der größte Theil der Entwerfung ist auf Rechnung der Leipziger Kaufleute zu schreiben. Der König von Sachsen sagte, wenn dem Staat das gewöhnliche Einkommen durch Abänderung des bisherigen Tarifs versichert wird, so kann man das bisherige so sehr zusammengesetzte Zollwesen abändern; aber am besten und am sichersten wird man dabei gehen, wenn man den Handelsstand in Leipzig dieses neue Zollgesetz entwerfen läßt. — Erfahrne Handelsleute versichern, daß bei den so geringen Zollansätzen eine weit größere Summe der königl. Kasse zufließen werde.

Das neue Schloß in Kassel soll ein Riesengebäude werden, dem noch zwei Straßen Raum machen dürften. Täglich arbeiten 1100 Mann, und verdienen monatlich 25,000 Gulden.

Aus dem Rheingau, vom 24. May.

Die letzten Fröste hatten uns große Besorgnisse wegen der diesjährigen Weinerndte eingeflößt. Diese sind nun aber gänzlich verschwunden, und der Weinstock steht mit seinem im verflossenen Jahre völlig reif gewordenen Holze so schön wie je. Geht also die Blüthenzeit noch glücklich vorüber, so können wir abermals reichem Segen entgegen sehen. Bisher waren die guten Weinjahre selten. Es scheint aber, als wenn sich unser Clima der frühern Zeit wieder näherte, wo man oft drei und vier Jahre hintereinander vielen und guten Wein erndtete. In der Pfalz hat der Frost wirklich geschadet, allein der Schaden ist sehr übertrieben worden, und es wird auch dort dies Jahr noch Wein genug geben. Im ganzen Rheingau ist nicht ein einziger Weinstock erfroren, und die vorjährigen Weine sind auch im hohen Preise.

Paris, vom 28. May.

Bei Eröffnung der gestrigen Sitzung der Deputirten-Kammer stattete der Herr Graf v. Bondy Bericht über verschiedene Bittschriften ab. Ueber die, des zu zehnjähriger Zwangsarbeit wegen Doppelehe verurtheilten Generals Sarrasin, welcher eine Zurückweisung an ein Kriegsgericht verlangt, um sein Nichterscheinen vor Gericht zu widerlegen rc., schritt die Kammer zur Tagesordnung.

Die Regierung hat mit der Bank von Frankreich eine Anleihe von 60 Millionen Franken zu 5 pCt. abgeschlossen. Sie geschieht in der Form von Tresorwechseln, auf 3 Monate ge-

stellt, die aber 15 Monate lang in regelmäßigen Terminen erneuert werden können, nach deren Ablauf das Ganze zurückgezahlt wird. Die von der Regierung verlangte Summe war 100 Mill., allein die Bankdirectoren konnten, bei ihrer Verbindlichkeit im Fall eines plötzlichen Begehrs von baarer Zahlung, soviel nicht wagen. Sie haben von der Regierung ein Depositum in Rente, von gleichem Belaufe wie die Anleihe, als Nebensicherheit erhalten. Was die noch übrigen 40 Millionen Tresorwechsel betrifft, so glaubt man, daß dieselben auch noch in Frankreich leicht unterzubringen seyn werden. Diese Verhandlung hat das seit einiger Zeit wahrzunehmende Steigen unserer Fonds nicht aufgehalten, welche schon 75 Fr. erreichen.

Das Journal des Débats führt eine Stelle aus der Times an, worin letztere der Deputirtenkammer den Vorwurf macht, sie hätte Redner, aber Frankreich keine Constitution, weil es keine aristokratische Elemente besitze, die den Eingriffen der Demokratie einen mächtigen Damm entgegensetzen können, wie in England. Frankreich solle nicht, wie bisher, das Eigenthum zu zersplittern, sondern aufzuhäufen suchen; es solle, wie in England, reiche Gutsbesitzer bilden, schützen, begünstigen, welche mit der Zeit, durch den großen Einfluß, den sie im Lande gewönnen, ein natürliches Band, und ein heilsames Bollwerk zwischen König und Volk bilden und erheben könnten. Alsdann würde es nicht mehr die Hauptfrage seyn, wer die Deputirten wähle, und wie man sie wähle. Ihr Einfluß allein würde sie schon zu Deputirten berufen, und Frankreich alsdann nicht dem Namen nach, sondern in der That sich einer Constitution erfreuen können.

Ueber das Schreien: „Es lebe die Charte!" in Gegenwart des Herzogs von Angouleme, und zwar ohne alle Veranlassung, sagt die Quotidienne: es geschah offenbar, um den Prinzen zu höhnen, und den Verdacht auf ihn zu werfen, er sey dem Grundgesetz des Reichs nicht zugethan. Verräth dieß Geschrei nicht, daß man die Charte gefährdet glaube? Was könnte aber dergleichen Besorgnisse einflößen? Wenn es aber auch ehrlich gemeint sey, so sollte man doch die Augen nicht gegen andere wirkliche Gefahren verschließen, welche die Dynastie bedrohn, gegen die Complotte, mit denen man die Prinzen umringt, mögen sie nun friedlich daheim bleiben, oder Worte des Friedens den Provinzen verkünden. Das sind wesentliche, ganz Frankreich bekannte Gefahren. — Das Geschlecht der Jakobiner, sagt das Journal de Paris, ist noch nicht erloschen; die Zügellosigkeit im Jahre 1819 konnte es wieder erwecken, aber hat es nicht erzeugt. Es ist ältern Ursprungs. Eine eiserne Hand unterdrückte uns lange; die geschicktesten entgiengen dem Druck durch Kriecherei; da sie den Götzen nicht zertrümmern konnten, streuten sie ihm Weihrauch, und die Anakreons der Guillotine wurden die Pindars des Despoten. Die übrigen schmachteten in ihrer Galle. Viele Verbannte wären zurückgerufen, der Meinung offenes Feld gelassen, Censur und Polizei aufgehoben, die Auszeichnungen der Revolution in ihren Rang und Glanz wieder eingesetzt, durch das Rekrutirungsgesetz ein unermeßliches Unterpfand der Gleichheit gegeben, und mit Einem Wort Alles für die neuen Interessen gethan worden. Wie haben aber die Partheien diese Nachgiebigkeit, diese Wohlthaten vergolten? Die Regierung habe eingesehen, daß sie zwischen monarchischen oder anarchischen Aenderungen wählen müsse. Und doch, mit welcher Vorsicht, mit welcher Schonung, mit welcher Zurückhaltung verfahre sie. Es scheine, als ob das Recht Gnade vom Unrecht erbitte. Gnade werde es nicht erhalten, aber Sieg. Die Büchse der Pandora (das Wahlgesetz) wird sofort geschlossen werden.

Am 25. ist der Herzog von Angouleme zu Straßburg angekommen. Se. K. H. wurden von Saverne bis Straßburg von 2000 Landleuten zu Pferde escortirt.

Der Graf v. Schuwalow hatte am 25. eine Privat-Audienz bei dem Könige.

Der Herausgeber des royalistischen Drapeau blanc ist auch in zweiter Instanz zu zweimonatlichem Gefängniß und 1300 Fr. Geldstrafe verurtheilt worden, weil er die falsche Nachricht aufgenommen, daß Hr. Daurel, den die Herren von der Linken zur Wahl empfohlen hatten, das Crucifix wegnehmen und dagegen eine Büste Bonapartes auf den Altar stellen lassen.

Bourgeois, der zu Lons le Saulnier verhaftet und nach Besançon gebracht worden, war ehemals Unteroffizier, zuletzt Fechtmeister. Man

soll bei ihm einen verfänglichen Briefwechsel nach Paris gefunden, und entdeckt haben: daß er und andere Verhaftete, um Aufruhr in mehreren Departements zu erregen, verschworen sind.

Nach dem Journal des Débats soll der verhaftete Gravier auch der Verfasser eines Briefes an Lord Wellington seyn, worin er diesem General den Vorschlag macht, in Frankreich ein Heer zu errichten, das nach Indien geschickt werden könnte, um den englischen Handel und Länderbesitz zu vergrößern.

Neulich ward ein gewisser Louvel wegen eines Diebstahls zu sechsmonatlichem Gefängniß verurtheilt. Als er in das Gefängniß gebracht wurde, rief er: Nur mein Name, Louvel, hat mir dieses Unglück zugezogen.

Der Graf Segur will die Gelegenheit des Prozesses gegen Louvel, der öffentlich seyn wird, ergreifen, um die Oeffentlichkeit aller Sitzungen, wie im engl. Oberhause, zu verlangen. Der Vorschlag gründet sich auf den Text der Charte, der nur sagt, daß die Berathungen der Kammer geheim seyn sollen, nicht aber auch ihre Debatten.

Nach der von der Renommée bekannt gemachten Rechnung der für die Geflüchteten in Texas gesammelten Beiträge sind im Ganzen 94,000 Franken eingegangen. Davon sind 80,000 nach Luisiana geschickt und 14,000 an zurückgekehrte Auswanderer vertheilt.

Die Marquise von Bute ist mit ihrem zahlreichen Gefolge nach England — geritten; denn als sie an die Barriere der Stadt ankam, bestieg sie eins der schönsten Pferde aus ihrer kleinen Karavane, und reiste reitend weiter.

Die Londoner Morning-Chronicle zeigt an, daß Hr. Desmarest, mehrere Jahre Chef der geheimen Polizei unter Fouché und Savary, seit einem Monate in London sey.

Der Coiffeur der Herzogin von Berry, Hr. Hippolyte, reiset nach London ab, um an den Modellen zum Kopfputze bei der Königskrönung zu arbeiten.

Da die Oelbäume in der Provence diesen Winter erfroren sind, so würde der höhere Preis des großen Oelsegens vom vorigen Jahre die Eigenthümer für das Mißlingen ihrer Lese seit drei Jahren entschädigt haben, wenn nicht, durch die spanische Ausfuhrerlaubniß dieses Produkts, Oel in Menge aus dem Nachbarreiche jetzt hereinströmte, und diese Freude verdürbe.

Madrit, vom 16. May.

Die offizielle Zeitung enthält nun mehrere von den Antworten auswärtiger Mächte auf die Anzeige des Königs wegen Annahme der Verfassung. In der des Königs von England heißt es: „Ich sehe die Mittheilung Ewr. Majestät als Beweis Ihrer Freundschaft an, und bitte Ew. Maj. überzeugt zu seyn, daß ich in allen Umständen aufrichtigen Antheil an dem Wohl und Gedeihen der spanischen Nation nehme, so wie an der Festigkeit und der Ehre Ihrer Krone.“ — Die Erklärung des sächsischen Hofes ist in einem Schreiben des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den unsrigen enthalten. Es wird darin gesagt: „Wie der König die, jener Maaßregel vorgehenden Ereignisse, und die peinliche Lage, worin sie die Regierung versetzt, mit dem größten Kummer betrachtet hatte, so erfährt er jetzt mit besonderer Zufriedenheit die Beweise der Liebe und Anhänglichkeit, welche Se. Kathol. Majestät in dieser Krise von seinem Volke erhalten. Der König wünscht, daß die Maaßregeln, welche Se. Maj. zur Sicherung der Ruhe und des Glücks seiner Monarchie rathsam findet, stets den vollständigsten Erfolg haben mögen.“

In allen unsern Ministerien arbeitet man mit größter Thätigkeit an Gesetzentwürfen, um sie den Cortes vorzulegen. Mehrere Glieder der verschiedenen Provinzial-Junten kommen hier an, um sich mit der Zentral-Junta über die Verwaltung der Provinzen bis zur Vereinigung der Repräsentanten des Volks zu verständigen. In einigen öffentlichen Blättern brachte man die Frage in Anregung, ob es nicht besser wäre, wenn Spanien, wie andere constitutionelle Staaten, zwei Kammern hätte? aber die Mehrheit erklärte sich gegen eine Pairskammer. Die Gesetze des Klubbs von Tudela legen den Mitgliedern die Pflicht auf, zur Erhaltung der Anhänglichkeit an die Verfassung und den König fortwährend thätig zu seyn, sich in den Diskussionen aller Persönlichkeiten zu enthalten und einen Ton der Mäßigung in der Entwickelung ihrer Ansichten zu beobachten. Der Klubb von Malaga erklärt in seinen Statuten, er werde keine Gewalt irgend einer Art ausüben und keinen

Schritt thun, den Gang der Regierung aufzuhalten; die besten Tagblätter anschaffen, um Ideen durch sie zu verbreiten, und sogar jedesmal, wo er es nöthig erachte, seine Ansichten der Regierung mittheilen.

Ein hier unter dem Titel: „Freunde der Verfassung" erschienenes Flugblatt klagt über die Schlaffheit der jetzigen Regierung. Warum, fragt es, hat man den Verräther Elio nicht gerichtet? warum nicht das Vermögen der drei kontrarevolutionairen Bischöfe eingezogen? warum die rebellischen Kanoniker nicht abgesetzt? warum hat man die 69 Treulosen *), die ihr Vaterland verkauften, nicht verhaftet? Sie verdienten den Tod. Es sey nicht genug das Gesetz zu beschwören, man müsse es auch vollstrecken. Eben dieser Reformator zieht gewaltig auf Geistlichkeit und Adel los, und verlangt: daß man vorläufig ein gezwungenes Anlehen den Reichen unter beiden Ständen abpressen solle.

Die meisten neuen Dekrete beziehen sich auf die Finanzen. Eines derselben betrifft jedoch die Deputirten der Cortes, welche im Jahre 1814 gegen die konstitutionelle Regierung protestirten. Dieses Dekret enthält Folgendes. „Da gemäß des Art. 170 der Verfassungs-Urkunde eine meiner ersten Pflichten die Erhaltung der öffentlichen Ruhe in dem Innern der Monarchie, diese aber durch das Mißtrauen gefährdet ist, welches die Deputirten der ordentlichen Cortes, die das Manifest vom 12. April 1814 unterzeichnet haben, und gegen welche sich die Nation auf eine so bestimmte Weise ausgesprochen hat, erregen; so habe Ich, nach Anhörung der provisorischen Junta, beschlossen, daß bis zur Zusammenkunft der Cortes, welchen allein ein richterliches Urtheil über Vergehen der Deputirten während der Dauer dieses ihres Amtes zusteht, die Vorsteher der Provinzen im Einverständnisse mit den verfassungsmäßigen Alcaden der Orte, in denen sich solche Deputirte befinden, denselben dazu schickliche Klöster zum Aufenthalte anweisen." Der übrige Theil des Dekrets empfiehlt schonende Behandlung der Eingezogenen, und nimmt die Bischöfe unter diesen Deputirten, aus Rücksicht für ihre hohe Würde, von dieser Maaßregel aus.

*) Mitglieder der Cortes, die sich bei der Rückkehr des Königs für diesen erklärten, und deren Festsetzung neulich wirklich verordnet ist.

Eine der Kirchspiel-Juntas hatte sich neulich zu Logrono in Alt-Castilien versammelt. Eines der Mitglieder bemerkte, daß die Meisten in der Versammlung ihre rückständigen Contributionen noch nicht bezahlt hätten und daher nicht zum Stimmen zugelassen werden könnten. Da zog ein großmüthiger Marquis seine mit Gold gefüllte Börse hervor, und sagte, daß sie bestimmt sey, das Rückständige derjenigen zu berichtigen, welche sonst nicht ihre Rechte als Wähler ausüben könnten, und wenn diese Summe noch nicht hinreichend wäre, so solle man nach seinem Hause schicken, um sie vollständig zu machen.

Der englische Botschafter reist heute oder morgen ab. Er versichert, er begleite nur seine Gattin bis Vittoria, und werde unmittelbar nach Madrit zurückkommen; allein man glaubt, er werde erst nach einer Unterredung mit dem Unter-Staatssecretair Hamilton, der sich in den Bädern von Bagnéres befindet, hierher zurückkehren.

Palarea, einer der eilf Wahlherren von Madrit, ist zur Zeit der Usurpation Guerillas-Hauptmann gewesen. Dieser war es, der den König Joseph beinahe gefangen genommen hätte.

Einige französische Schriftsteller waren gesonnen gewesen, im Norden von Spanien französische Journale herauszugeben. Eins dieser Journale sollte zu Irun publicirt werden, und schon waren alle Maaßregeln in dieser Hinsicht getroffen. Mina, der General-Gouverneur von Navarra, hat ihnen aber befohlen, binnen 48 Stunden die unter seinem Commando stehenden Provinzen zu verlassen, „weil, sagte er, Spanien nicht solcher Publicisten bedürfe, die sich in fremde Händel mischen."

Die Bevölkerung unserer süd-amerikanischen Colonien wird auf 15 Millionen Menschen geschätzt.

In Gallizien ist zu Villa-Franca ein altes Schloß, welches dem Marquis von Villa-Franca zugehört, und mit Verschanzungen und Kanonen reichlich versehen ist. Die Errichtung der constitutionellen Regierung hat für immer die Lehnsgerechtigkeit abgeschafft, daher auch mit ihr alle Attribute ihrer Macht ver-

schwinden müssen. Man hat daher die Munizipalität dieser Stadt ersucht, das Schloß zu demoliren, obgleich die Artikel der Constitution das Eigenthum garantiren.

London, vom 26. May.

Gestern hielten die Königl. Commissairs zur Anhörung von Dienst-Anerbietungen bey der bevorstehenden Krönung, ihre zweite Sitzung. Der Lord-Mayor der Stadt London verlangte, den König nach dem Essen mit Wein zu bedienen und den goldnen Becher zu seiner Belohnung, so wie an der nächsten Tafel bey dem großen Schranke an der linken Seite des Saals zu sitzen. Mehrere Londoner Bürger reclamirten den Kellermeister-Dienst. Drey Geistliche von der Westminster-Abtei verlangten bey dem Gottesdienste während des Krönungstages zu assistiren und als Sporteln eine Quantität seidener und wollener Zeuge; so wie alle Gaben und Geschenke, welche bei dieser Gelegenheit gemacht werden dürften, ferner 4 kleine Glocken, den dritten Theil eines Fasses Weins und mehrere andere kleine Gaben vom Könige. Lord Gwydir, als erblicher Ober-Kammerherr des Königs, verlangte ein Logis neben dem Appartement des Königs, während der Dauer der Krönung, und zu seinen Sporteln eine große Menge Strümpfe und Hemden, 40 Ellen Carmoisin-Sammt, nebst den in seinem Logis sich befindenden Meublen rc. Der Pastor Dymoke, als Erbherr auf Scrivelsby, überreichte sein Anspruchs-Recht auf den Posten des Verfechters (Champion of the King), der, nach geleistetem Dienst, den goldenen Becher, woraus er auf das Wohl des Königs getrunken, den Streithengst, worauf er geritten, nebst der ganzen Rüstung zu seiner Belohnung erhält. Da er aber als Geistlicher Bedenken trägt, seinem Amte gut vorzustehen, so hat er darum ersucht, den Hrn. Reader zu seinem Stellvertreter nehmen zu können.

Alle Einwohner von Palace Yard (dem Platze vor Westminster-Hall) haben bereits eine gerichtliche Aufkündigung ihrer Wohnungen erhalten, nach welcher sie verbunden sind, zufolge ihres Contracts, die Häuser wenigstens einen Monat vor der Krönung zur Disposition der Eigenthümer zu übergeben. Dieses Recht bezieht sich auf alle in dieser Gegend gelegenen Häuser, sie mögen durch kurze oder lange Contrakte vermiethet seyn.

Das Königl. Jagdschiff ist bereit, von Deptford nach Calais zu segeln, um Ihre Königl. Hoheiten, die Herzöge und Herzoginnen von Cambridge und Cumberland, nach Dover überzubringen, welche bey der Krönung zugegen seyn werden.

Zufolge eines alten Gebrauchs feiern die Schüler auf dem Gymnasio zu Eton alle drei Jahre ein Fest, welches Eton Montem genannt wird, und weiter keinen Zweck hat, als dem ältesten, nach der Universität abgehenden Schüler eine volle Börse mit auf den Weg zu verschaffen, wozu der Beitrag von den vorüber gehenden, reitenden und fahrenden Personen erpreßt wird. Am vergangenen Dienstage wurde diese Farce aufgeführt, und die jungen Herren in seidenen Gewändern und Federhüten, schön ausgeschmückt mit Bändern rc. umlagerten alle Eingänge des Schulgebäudes, und ließen sich von einem jeden vorbei Passirenden eine Gabe, welche sie Salz nennen, reichen. Nach erhaltenem Geschenk ertheilten sie eine Karte mit den Worten: Pro more et monte 1820, welche zu einer Quittung dient. Auch der König folgte dem Beispiele seines Vaters, welcher jedesmal bei diesem Feste zugegen war, und erschien des Morgens um 6 Uhr, um bei dem Rektor das Frühstück einzunehmen. Schon vor der Brücke, welche nach dem Hofe des Gebäudes führt, wurden Se. Majestät von zwei dieser kleinen Wegelagerer angehalten, und Ihnen Ihre Börse abgefordert. Der König befragte die Schüler um ihre Namen, und überreichte denselben eine 100 Pfd.-Note, worauf der König eine gleiche Karte empfieng, welche er an seinem Hute befestigte, um öffentlich zu zeigen, daß er bezahlt habe, um nicht in eine doppelte Strafe zu verfallen. Nachdem nun die Taschen dieser englischen Jugend gefüllt waren, zogen sie in Eton umher, und verzehrten darauf ein gutes Mittagessen. Man hat in allem 1130 Pfd. St. gesammelt, die dem Herrn Wilder, Sohn von John Wilder, Esq. von Burbyhall, zugefallen sind, welcher die Universität Cambridge bezieht.

Nachtrag zu No. 68. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

(Vom 10. Juny 1820.)

London, vom 27. May.

Im Oberhause erklärte Lord Erskine am 25sten: Die Petitionen der Ackerbauenden verlangten keinen Zusatz, sondern nur nähere Bestimmungen zu den bestehenden Korngesetzen. Lord Lauderdale bemerkte, daß sämmtliche hierüber eingegebene Petitionen von derselben Hand aufgesetzt wären und nannte sogar den Verfasser, einen gewissen Webbe-Hall, Secretair des Ackerbauamts. Er trug auf die Einziehung seiner Stelle an. — Am 26sten wurde, auf Vorschlag des Marquis Landsdown, ein Ausschuß ernannt, um den Zustand des auswärtigen Handels zu untersuchen, und die besten Mittel zu größerer Ausdehnung desselben in Vorschlag zu bringen.

Herr Hase, Cassirer der Bank, erschien gestern auf der Stockbörse, und machte folgende Anzeige: „Der Graf Liverpool und der Canzler der Schatzkammer werden am 31. dieses, 1. und 2. Juni eine Subscription in der Bank für diejenigen Personen eröffnen, welche gesonnen sind, Schatzkammer-Scheine bis zu dem Belaufe von 7 Millionen Pfd. St. zu fundiren. Es wird vorgeschlagen, 5 Procent Stock (Dividende vom 3. Juli d. J. an zu zahlen) für jede 100 Pfd. St. Capital subscribirter Schatzkammer-Scheine zu geben; 20 pCt. des unterschriebenen Betrags sollen sogleich deponirt werden, 20 pCt. den 28sten Juli, 20 pCt. den 28. September, 20 pCt. den 24. November und 20 pCt. den 26. Januar 1821. Es steht den Subscribenten frey, Schatzkammerscheine im Voraus einzureichen und die Interessen darauf für den ersten Termin vom Datum der Scheine bis zum 31. May zu erhalten, und für den Betrag jedes fernern Termins vom Tage der Schatzkammer-Scheine bis dahin, wenn die Termine fällig sind, ebenfalls die Interessen entgegen zu nehmen. Es steht in der Wahl der Subscribenten, Cassa anstatt Schatzkammer-Scheine zu bezahlen, wobei sie jedoch 10 Shill. Prämium für jede bezahlte 100 Pfd. St. vergüten müssen. Die Bank ertheilt die gewöhnlichen Empfangscheine, als es bei Anleihen der Gebrauch ist. Der Graf Liverpool und der Canzler der Schatzkammer behalten sich ferner vor, für den Dienst dieses Jahrs eine Anleihe von 5 Millionen zu contrahiren, und diese bis zu der Summe zu vergrößern, welche bey der Subscription der 7 Millionen fehlen dürfte. Sie behalten sich ferner vor, on dem Tilgungsfonds 12 Millionen zu borgen." Nach dieser Anzeige war auf unserm Geldmarkte wieder alles geschäftig, und die Capitalisten haben nun wieder Gelegenheit, ihre zeither etwas müßig gelegenen Gelder entweder mit Vortheil oder mit Verlust in Cirkulation zu setzen. Auf die Stockshat es keine bedeutende Wendung gehabt.

Unsere Häfen haben sich jetzt für die Einfuhr von Weizen, Mehl, Hafer und Erbsen von den Brittischen Besitzungen in Nord-Amerika zur Consumtion geöffnet. Alles übrige fremde Korn bleibt indessen nach wie vor zum innern Verbrauch uneinführbar, außer Buchweizen, welcher nach Bezahlung eines Zolls von 10 Shilling pr. Quarter eingeführt und auf dem Markte verkauft werden darf. Daß die Häfen sich zur Einführung von Korn vom Continente im nächsten Vierteljahre öffnen werden, dazu ist keine Aussicht vorhanden, indem bei dem fortdaurnd fruchtbaren Wetter eine sehr ergiebige Erndte im Getreide sowohl als in Heu erwartet wird.

Aldermann Wood ist mit Extra-Post nach Dover und von da nach Calais gereiset, um wo möglich den bekannten Edwards zu erhaschen. Die Oppositions-Blätter begleiten den achtbaren Herrn mit ihren guten Wünschen, daß er seine Absicht erreichen möge. Einige behaupten, daß Aldermann Wood auch der Königin entgegen reise.

Der Sheriff Parkins ist wegen verschiedener Schmähbriefe, welche er geschrieben hat, um den Charakter des Herrn Alexander Stewart, einer Magistrats-Person in der Grafschaft Down, zu verunglimpfen, von dem Gerichts-

hofe der Kings-Bench in Dublin zu einer Strafe von 1000 Pfd. St. Schaden-Ersatz an den Kläger und zu 6 Pence Kosten verurtheilt worden.

Hr. Jacob Rothschild ist von Paris angekommen.

In der großen Bierbrauerey der Herren Barclay et Comp. wurde neulich ein Versuch mit der neu erfundenen Maschine des Herrn Josiah Parker gemacht, um den Rauch der Dampfmaschinen abzuleiten, oder vielmehr in sich selbst zu verzehren. Der Apparat war in der kurzen Zeit von 5 Tagen an drey verschiedenen Kesseln angebracht, und das Experiment fiel gänzlich zu der Zufriedenheit der Eigenthümer der Brauerey sowohl, als der gegenwärtigen hohen Personen aus. Hr. Taylor, welcher über die Unannehmlichkeit und die der Gesundheit nachtheiligen Folgen des beständigen Dampfes, worin London gehüllt ist, im Unterhause gesprochen hat, war zugegen, so wie die Grafen Roßlyn und Harewood und mehrere Mitglieder des Parlaments, welche sämmtlich überzeugt wurden, daß durch die Anwendung dieser Rauchfang- und Verzehrungs-Maschine der Beschwerde abgeholfen werden würde.

Briefe aus Cadix vom 2ten melden, daß jeder Gedanke an die Expedition aufgegeben sey. Schon war zur Entlöschung und Entlassung der meisten in Frankreich und England gefrachteten Transportschiffe geschritten. In die Maaßregel der Verabschiedung der Soldaten, deren Dienstzeit abgelaufen, fanden sich ⅔ der Expeditionstruppen einbegriffen.

In den 24 Stunden eines jeden Tages giebt es hier in London 1500 Reise-Gelegenheiten.

St. Petersburg, vom 16. May.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin Elisabeth haben die Hauptstadt verlassen und sich nach Zarskojeselo, Ihre Majestät die Kaiserin Mutter aber hat sich nach Ihrer Sommerresidenz Pawlowsk begeben.

Kamtschatka versorgen jetzt die spekulativen Amerikaner gegen den Winter mit südlichen Früchten, Vieh und andern Lebensmitteln aus den Sandwich-Inseln oft in 26 Tagen; von da macht der Cargador Handelsreisen nach Irkutsk, um mit den Chinesen von der Landseite über Bergprodukte Einkaufsgeschäfte zu machen und von Kamtschatka aus, Waaren zuzusenden; ein sehr gesuchter Artikel ist chinesische Seide.

Washington, vom 18. April.

Nach englischen Berichten wurden im Jahr 1815 von Liverpool 73,000 Körbe und 3582 Oxhoft irdene Waare, 1819 aber nur noch 16,704 Körbe und 3415 Oxhoft nach den vereinigten Staaten in Nordamerika verschifft; so viel Unterschied brachten unsre einheimischen Fabriken zuwege, die jedoch wieder im Sinken sind.

Die vorigjährige Nachricht, daß bei Zanesville, beim Bohren nach einer Salzquelle, eine reiche Silberader entdeckt worden, läuft nun darauf hinaus, daß eine Gesellschaft von Schwindlern eine kleine Parthei Dollars hatte zusammenschmelzen und dort hinstecken lassen, um dann Leichtgläubigen Actien auf die gefundene Silbergrube aufzuhängen. (Sie waren schon von 10 Dollars auf 100 in die Höhe getrieben).

Von St. Kitts hat ein Schiffer nach Philadelphia die Nachricht gebracht, daß diese Insel vom 27. März an ihre Häfen der amerikanischen Flagge geschlossen habe.

Philadelphia, vom 20. April.

Die Legislatur von Pensylvanien hat in ihrer letzten Session eine Akte erlassen zur Verhütung des Menschenstehlens, durch deren 1. und 2. Abschnitt es für Felonie erklärt wird, einen Neger oder Mulatten aus diesem Staat zu schaffen, oder dazu behülflich zu seyn, um ihn auswärts auf ein oder mehrere Jahre zu verkaufen, es mag nun solches gewaltthätig durch Raub, mit List, Betrug, Verleitung, oder es mag durch Kauf, Verkauf und Vergleich geschehen, und soll der Uebertreter nicht allein 500—2000 Dollars büßen, sondern auch 7—21 Jahre Zwangsarbeiten wie ein gemeiner Verbrecher unterworfen werden, und werden die Akten von 1780 und 1788 zur allmähligen Abschaffung

der Sclaverei durch die gegenwärtige bestätigt und ergänzt. Nach dem dritten Abschnitt wird den Aldermen und Friedensrichtern die Befugniß genommen, Reclamationen wegen Flüchtlingen der Art aus andern Staaten der Union, gemäß der Congreßakte von 1793 Folge zu leisten, bei Strafe, für Ueberschreitung ihrer Amtsbefugniß 500 — 1000 Dollars zu büßen; und sollen nach dem vierten Abschnitt die Richter und Aktuarien, welche Auslieferungs-Befehle über solche Flüchtlinge ausstellen, davon in den vierteljährigen allgemeinen Gerichtssessionen den genauesten Bericht erstatten. Die obigen Geldstrafen sollen zur Hälfte an den Kläger in solchen Sachen und zur Hälfte an den Staat verfallen.

Neuyork, vom 21. April.

Der Vorschlag, einen Convent zur Revision der Verfassung unsers Staates zu berufen, wurde von unserer Assembly im vorigen Monate mit 61 gegen 51 Stimmen verworfen. Noch in jedem unsrer Staaten, wo dieser Antrag geschehen ist, hat das Volk ebenmäßig sich erklärt, nach Art unsrer Angelsächsischen Stammväter: Nolumus leges mutari. Die Achtung für herkömmliche Institutionen geht in Freistaaten so weit, daß selbst ihre Gebrechen in Verehrung stehen.

Vermischte Nachrichten.

Ein Einwohner von Landau, im Unterdonaukreise, hatte einen Brunnen graben lassen. Als dieser eben fertig war, verschwand plötzlich das Wasser. Gezwungen, tiefer zu graben, stießen die Arbeiter auf ein gemauertes Gewölbe. Die Maurer, welche zur Untersuchung desselben hinab gestiegen waren, meldeten, daß das Gewölbe sehr hohl klinge, und daß sie mit Zuziehung von zwei Gehülfen es in 2 Stunden zu eröffnen glaubten. Der Besitzer des Brunnens, dadurch aufmerksam gemacht, wollte nun alles so geheim als möglich behandelt haben. Es wurde das Nöthige herbei geschafft, und die Maurer in die Tiefe gelassen. Nach langer Arbeit riefen sie: „auf!" aber die Aufziehenden bemerkten bald, daß die Last für sie zu groß sey; es wurden daher noch vier Gehülfen, und zur Unterstützung des Seils einige Ketten herbei geschafft, und so kam die Last glücklich und nach ihr die Maurer aus dem Brunnen herauf. Letztere erklärten, daß sie diese Last in dem eröffneten Gewölbe gefunden hätten. Man hielt sie Anfangs für einen eichenen, mit Sand und Erde überdeckten Stock, aber als die Maurer, um ihn zu reinigen, stark darauf schlugen, sprang eine eiserne Platte herab, und man entdeckte nun, daß es eine eiserne Kiste sey, die nichts als Gold- und Silbermünzen und kostbare Steine enthielt, deren Werth man nicht zu schätzen wußte. Als aber der Besitzer des Brunnens den gefundenen Schatz wollte nach Hause bringen lassen, fingen die Arbeiter mit ihm darüber zu zanken und zu streiten an, und es kam sogar zum Handgemenge. Ueber den noch unbekannten Ausgang dieser Sache sind die Nachrichten noch zu erwarten.

Durch die sorgfältigste Untersuchung ist es außer allem Zweifel, daß Kügelgen von einem einzigen Mordgesellen, dem Artilleristen Kaltofen, überfallen und getödtet wurde, und daß derselbe auch den ersten Mord an einem Tischlergesellen vor sechs Monaten gleichfalls auf der Landstraße unfern Dresden verübt hat. Der Artillerist Fischer, der früher sich beider Mordthaten selbst schuldig erklärte, scheint blos aus Beschränktheit seines Verstandes und Lebensüberdruß sich, bevor der wahre Mörder entdeckt und überführt war, zu beiden Thaten bekannt zu haben. Alle weitern Verhöre haben bis jetzt keine Mitschuldigen finden lassen.

Im Ober-Marne-Departement in Frankreich gingen zwei Brüder Marche einander unbewußt in den Wald, um ein Stück Wild zur Hochzeit ihrer Nichte zu schießen. Zufällig hatten sich Beide nach einer und ebenderselben Gegend gewendet, und da der jüngere ein Geräusch im Gebüsche wahrnahm, glaubte er, es sey ein Thier, gab Feuer und tödtete seinen eigenen Bruder, Vater von 5 unerzogenen Kindern.

Zu Neu-Bern, in Nord-Carolina, ist ein erlegter Alligator zur Schau ausgestellt. Er ist 900 Pfd. schwer, 12 Fuß lang, und nach dem Urtheil der besten Kenner, 33 Jahre alt.

Demselben muß oft nach dem Leben getrachtet worden seyn, denn es fanden sich an 100 Rehschrot- und Flintenkugeln in seinem derben Felle.

Rückblicke auf Begebenheiten in der Vorzeit.

1190 den 10. Juny starb Friedrich I, römischer Kaiser.

1742 — „ — Friede zu Breslau zwischen Maria Theresia und Friedrich II.

Die Verlobung meiner Tochter Wilhelmine mit dem Lieutenant Köpke dem 2ten im 6ten Husaren-Regiment (2ten Schlesischen) habe die Ehre allen meinen Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen.
Neustadt den 2. Juny 1820.
v. Müllenheim,
Major außer Diensten.

Entfernten Freunden und Verwandten zeigen hierdurch ihre am 4. d. M. geschlossene Verbindung ganz ergebenst an
Wilhelmine von Wissell,
geborne von Bosse.
v. Wissell auf Groß Deutschen.

In Prietzen bei Bernstadt feierten wir am 1. Juny den Tag unsrer ehelichen Verbindung. Verwandten und Freunden die uns ihre Theilnahme schenken, zeigen wir dieß ergebenst an, und bitten um Ihr ferneres Wohlwollen.
Tässler, Pastor in Schmollen.
Friederike Auguste geb. Marschner.

Den 5ten d. M. feierten wir unsere eheliche Verbindung. Breslau den 8. Juny 1820.
Ernst Herrmann.
Caroline Herrmann, geborne Mog.

(Verspätet). Die am 25. May glücklich erfolgte Entbindung meiner Frau von einem gesunden Knaben zeige ich meinen Verwandten und Freunden hiedurch ganz ergebenst an.
Cammelwitz den 28. May 1820.
von Biela.

Gestern Abend wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden; dies zeigt Verwandten und Freunden ergebenst an.
Mönchswald bei Jauer den 3. Juny 1820.
Der Königl. Oberförster Bräuner.

Am 6. Juny starb an Entkräftung, nach dreimonatlichen Leiden, unsere geliebte Marie, im 12ten Lebensjahre. Indem wir unsern hohen geehrten Gönnern und Bekannten diesen uns tief beugenden Todesfall zur Anzeige bringen, bemerken wir, daß jede Beileidsbezeugung den Gram, welchen wir über unsern Verlust fühlen, nur verstärken würde.
Poyda, General-Major, nebst Frau und seinen noch 5 lebenden Kindern.

Das am 29sten May für mich so schmerzlich erfolgte Absterben meines geliebten Mannes zeige ich unter Verbittung aller Beileidsbezeigungen hierdurch ergebenst an.
Liegnitz den 5. Juny 1820.
Verwittwete Rittmeister Spitzner,
geborne Hertel.

Ueberzeugt, daß unsere theuren Freunde und Verwandten an dem, am 31. May in Reichenbach durchs Zahnen herbeigeführtem und schnell beendigtem Todeskampfe, unsers lieben zehn Monden alten Rudolpfs, und dem uns allen, durch denselben zugefügtem Schmerze den wärmsten Antheil nehmen; dieselben auch in dem Umstande: daß unsere würdigen Eltern daselbst, nachdem sie 4 Tage den blühenden Knaben und seine Mutter im Hause gehabt, nunmehr seine Beerdigung übernehmen, und uns allein in die Heimath ziehen lassen mußten, gewiß eine wehmüthige Stellung unsers Schmerzes finden werden; fühlen wir aber auch, wie

lindernd es für uns sey: denenselben dieses uns betroffene trübe Loos klagen, und uns ihrer stillen Theilnahme versichert halten zu können.

Linden den 5. Junius 1820.

Friedrich Richter, Prediger.
Laurette Richter, geborne Fuller.

Es hat Gott gefallen, am 2ten dieses Monats meinen geliebten Gatten, den Hospital-Inspector zu St. Trinit., Samuel Ephraim Klug, im 65sten Jahre seines Alters abzufordern. Tief gebeugt durch diesen schmerzlichen Verlust, da die unmündige Tochter zugleich den Tod des treuesten Vaters bejammert, zeige ich dieses unsern werthen Verwandten und Freunden an, indem ich mich und meine Tochter ihrer gütigen Theilnahme empfehle.

Breslau den 6. Juny 1820.

Die hinterlassene Wittwe.

Den am 7ten dieses, Abends um acht Uhr, erfolgten Tod unsrer innigst geliebten Mutter, der verwittw. Präsidentin von Paczensky geborne von Prittwitz, zeigen allen ihren entfernten Verwandten und Freunden tiefgebeugt über diesen unersetzlichen Verlust an.

Breslau den 8. Juny 1820.

Wilhelmine von Salisch
Henriette verwittw. Gräfin Seherr
Charlotte Gräfin Zedlitz
} als Töchter.

Landesältester von Salisch auf Koschnöwe
Graf Zedlitz auf Kratzkau
} als Schwieger-Söhne.

Rudolph von Salisch, Lieutenant im 1sten Schlesischen Kuirassier-Regiment.
Adelheid und Heinrich von Salisch
} als Enkelkinder.

Schlesien in seinem ganzen Umfange,
als
Preußisch-, Oesterreichisch- und ehemaliges Neu-Schlesien,
oder:
Alphabetisch-geordnetes Verzeichniß aller in ganz Schlesien liegenden Städte, Marktflecken, Dörfer, Colonien, Vorwerke, einzeln liegender Mühlen, Wirthshäuser, Jagdhäuser und Schlösser ꝛc., mit Angabe der Kreise, in welchen die benannten Grundstücke liegen, deren Entfernung von der Kreis- oder nächsten Stadt, nebst den Namen der Besitzer.
Aufs neue zusammengetragen und möglichst vervollständigt
von
Christian Moritz Herschel,
Principal der Breslauschen Commissions-Expedition.
Nebst einem am Schlusse noch beigefügten zweiten Nachtrag, welcher alle neue Kreisveränderungen der vier Regierungs-Departements Schlesiens enthält.
8. Breslau, bei Wilh. Gottlieb Korn, 1818.
Preis: Gebunden 25 sgr. Courant.

Durch den vom Verfasser hinzugefügten, am Schlusse des vorstehenden Titels angeführten, zweiten Nachtrag, welcher die während des Drucks dieses Buches höchsten Orts verfügten, und größtentheils schon ins Werk gesetzten Kreisveränderungen in sämmtlichen vier Regierungs-Departements Schlesiens enthält, hat dasselbe an seiner Brauchbarkeit ungemein viel gewonnen; demungeachtet aber ist der Preis desselben nicht erhöhet worden.

Livres nouveaux.

Mémoires pour servir à l'histoire de la vie privée du retour, et du règne de Napoléon en 1815; par M. Fleury de Chaboulon. 2 volumes. gr. in-8. London. 4 Rthlr.

De la révolution actuelle de l'Espagne et de ses suites; par M. de Pradt. gr. in-8. Paris. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau, den 8. Juny 1820.

Weitzen	1 Rthlr. 18 Sgr. 3 D'. —	1 Rthlr. 14 Sgr. 3 D'. —	1 Rthlr. 10 Sgr. 3 D'.
Roggen	1 Rthlr. 7 Sgr. 8 D'. —	1 Rthlr. 3 Sgr. 11 D'. —	1 Rthlr. = Sgr. 3 D'.
Gerste	= Rthlr. 27 Sgr. 1 D'. —	= Rthlr. 26 Sgr. 3 D'. —	= Rthlr. 25 Sgr. 5 D'.
Hafer	= Rthlr. 24 Sgr. 3 D'. —	= Rthlr. 23 Sgr. 3 D'. —	= Rthlr. 22 Sgr. 3 D'.

(Danksagung.) Bei dem fürchterlichen Brande, welcher mich in der Nacht vom 21sten auf den 22sten Februar d. J. auf meinem Gute Ober-Bögendorff bei Schweidnitz betroffen hat, wobei ich bedeutende Scheunen und Boden-Bestände, so wie mein ganzes Rindvieh und 328 Schaafe verloren habe, hat es mir zu einem großen Troste und Beruhigung gereicht, daß so viele von meinen hochzuverehrenden Herren Mitständen mich auf die edelmüthigste Weise mit Rind- und Schaafvieh, so wie mit Saamen-Getreide, und die benachbarten löblichen Gemeinden, besonders die von Nieder-Bögendorff, mit unentgeldlichen Fuhren und Handdiensten unterstützt haben, welches ich um so mehr dankbar erkenne, da ich mich immer nur kurze Zeit auf diesem Gute aufgehalten, und mich daher der Ehre Ihrer persönlichen Bekanntschaft und Umganges zu erfreuen nur wenig Gelegenheit gehabt habe. Um so weniger kann ich umhin, Ihnen allerseits, und besonders unserm würdigen Kreis-Landrath Herrn v. Woikowsky, welcher, da Rettung bei dem heftigen Sturm zur Nachtzeit durchaus unmöglich war, alles gethan hat, was vermöge seines Postens in seinen Kräften stand, um mir das mich betroffene Unglück nach Möglichkeit zu erleichtern, meinen innigsten

Dank zugleich mit dem herzlichsten Wunsche, daß der Himmel sie allerseits für ähnlichem Unglück jederzeit behüten möge, hiermit öffentlich darzubringen. Ober-Bögendorff den 8. Juny 1820. Graf von Danckelmann.

(Bekanntmachung wegen Verdingung des Brod-Roggen- und Fourage-Bedarfs für die Magazine Breslauschen Regierungs-Departements.) Es ist die Verdingung des zur Militair-Verpflegung erforderlichen Brodroggens und der Fourage für das Breslausche Regierungs-Departement, mit Einschluß der vom ehemaligen Reichenbacher Regierungs-Departement übergegangenen Haupt- und Garnison-Magazine mittelst öffentlicher Licitation beschlossen, und der Termin hiezu auf den 21. Juny d. J. im hiesigen Regierungs-Lokale Vormittags um 10 Uhr anberaumt worden. Wir bringen dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, und laden lieferungs- und kautionsfähige Unternehmer ein, sich an dem gedachten Tage und Stunde zur Abgabe ihrer Gebote einzufinden. Was die der Licitation zum Grunde zu legenden Bedingungen betrifft, so werden solche am Licitations-Termine von dem zur Abhaltung desselben ernannten Commissario näher bekannt gemacht werden, und wird vorläufig nur bemerkt: daß die Verdingungsperiode mit Vorbehalt höherer Genehmigung für das Haupt-Magazin zu Breslau, ingleichen für die Garnison-Magazine Brieg, Ohlau, Bernstadt, Oels, Namslau, Guhrau, Wohlau, Herrnstadt und Winzig auf 4 Monate, nämlich vom 1. October d. J. ab bis Ende Januar k. J., so wie für das Haupt-Magazin Glatz, Schweidnitz und Silberberg, ingleichen für die Garnison-Magazine zu Nimptsch und Frankenstein, und die Invaliden-Garnisonen zu Habelschwerdt und Wünschelburg auf 6 Monate vom 1sten August d. J. bis ultimo Januar 1821 festgesetzt wird, und daß auf jedes einzelne Magazin, Gebote abgegeben werden können. Breslau den 31. May 1820.

Königliche Preuß. Regierung. Erste Abtheilung.

(Acker-Verpachtung.) Die dem hiesigen Hospital zu St. Hyronimi gehörigen 18½ schlesische Morgen Acker, wovon 12 Morgen hinter der Tscheppine und 6½ Morgen hinter Siebenhuben liegen, sollen von Michaeli dieses Jahres an von neuem auf 6 Jahre durch Licitation verpachtet werden, und ist dazu der Termin auf den 18ten July d. J. Vormittags um 10 Uhr auf dem Rathhause angesetzt, wozu Pachtlustige zur Abgabe ihres Gebots eingeladen werden. Die dieser Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen können bei dem Rathhaus-Inspector Zülich nachgesehen werden. Breslau den 19. May 1820.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Bekanntmachung.) Montags den 12ten dieses Monats, Vormittags um 11 Uhr, sollen einige alte städtische Gebäude, welche hinter dem Schlachthofe zwischen dem Thürmel und der Hospital-Apotheke stehen, unter Beding der Abbrechung, durch Meistgebot verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich zu Abgebung ihrer Gebote in gedachtem Termin auf dem rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden. Die Verkaufs-Bedingungen, welche auch eine Beschreibung der zu veräußernden Gegenstände enthalten, können bei dem Rathhaus-Inspector Zülich eingesehen werden. Breslau den 6. Juni 1820.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Subhastation.) Wir Director und Justiz-Räthe des Königl. Gerichts der hiesigen Haupt- und Residenzstadt Breslau bringen hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß auf den Antrag der Erben des verstorbenen Stadtrath Raticke das zum Nachlaß desselben gehörige, in der Oder-Vorstadt sub No. 805. gelegene Haus, welches nach der bei unserer Registratur aushängenden Proclama einzusehenden Taxe zu 5 Prozent auf 2373 Rthlr. 8 Gr. und zu 6 Prozent auf 1977 Rthlr. 18 Gr. 8 Pf. abgeschätzt ist, theilungshalber öffentlich verkauft werden soll. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama öffentlich

aufgefordert und vorgeladen: in dem hiezu angesetzten Termine, den 27ten July a. c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Königl. Justiz-Rath Herrn Rambach in unserm Partheien-Zimmer, in Person oder durch gehörig informirte und mit gerichtlicher Spezial-Vollmacht versehene Mandatarien, aus der Zahl der hiesigen Justiz-Kommissarien zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag und die Adjudication an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Gegeben Breslau den 16. May 1820.

Königliches Stadtgericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Bisthums-Consistorio Ister Instanz wird auf Ansuchen des Schneidermeisters Bernhard Hohenstein zu Grünberg dessen Ehefrau Maria geb. Reibeln, welche am 18. Januar 1818 mit dem Schneidergesellen Wilhelm Bertram heimlich entwichen ist, hierdurch öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten, spätestens aber in dem peremtorischen Termine den 20. September c. Nachmittags um 3 Uhr in hiesiger Amtsstelle vor dem Deputato Herrn Consistorial-Rath Koblitz in Person zu erscheinen, über die von gedachtem ihrem Ehemanne wider sie angebrachte Ehesepartions-Klage sich zu erklären, von ihrer Entweichung Rede und Antwort zu geben, und hiernächst die Instruction der Sache, bei ihrem Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die von dem Kläger angegebenen Umstände als richtig und zugestanden werden angenommen, und auf Ehesepartion nach katholischen Grundsätzen erkannt, sie auch für den allein schuldigen Theil geachtet werden wird. Dohm Breslau den 10. May 1820.

(Edictal-Citation.) Von dem unterzeichneten Gerichte wird der Schmidt Lorenz Jödel aus Bielitz, Neisser Kreises in Oberschlesien, welcher als Soldat bei dem ehemaligen Fürstl. v. Hohenloheschen Infanterie-Regiment gestanden, im Jahre 1806 in dem damaligen Kriege mit in das Feld gegangen, in der Schlacht bei Jena in Gefangenschaft gerathen, im Lazareth zu Metz gestorben seyn soll, seit dieser Zeit aber von seinem Leben und Aufenthalte keine Nachricht gegeben hat, so wie seine etwa zurückgelassenen unbekannten Erben und Erbnehmer, auf Ansuchen seiner Ehefrau dergestalt öffentlich vorgeladen, daß derselbe oder seine etwanigen Erben binnen 9 Monaten, vom 11ten dieses Monats an gerechnet, spätestens aber in dem auf den 22sten Januar 1821 Vormittags um 10 Uhr anberaumten präclusivischen Termine vor dem Deputirten Herrn Hofrichter-Amts-Rath Schuberth auf den Zimmern des unterzeichneten Gerichts sich entweder in Person oder schriftlich zu melden, und weitere Anweisung, im Fall seines Ausbleibens aber zu gewärtigen haben, daß er für todt erklärt, und sein Vermögen den als nächste Erben sich legitimirenden Anverwandten zur freien Disposition wird überlassen werden. Neisse den 11. April 1820. Königl. Preuß. Hofrichter-Amt. Görlich.

(Anzeige.) Allen hohen Herrschaften und einem hochgeehrten Publikum zeigt Unterzeichneter ganz gehorsamst an, daß er als Pächter des Gesellschaftshauses bei dem Gesundbrunnen zu Flinsberg sich stets bemühen wird, die hochgeehrtesten Brunnengäste, so wie jeden Reisenden, mit guten Speisen und Getränken jeder Art durch prompte Bedienung aufzuwarten und schmeichelt sich dadurch den Beifall sämmtlicher resp. Gäste zu erwerben. Flinsberg den 6. Juny 1820.

Carl Hauptmann.

(Dienstgesuch.) Ein unverheiratheter Zier-Gärtner, der Bedienung oder andere Arbeit mit übernimmt, sucht eine Condition. Er ist zu erfragen auf der Schweidnitzer Gasse No. 591 beim Destillateur Herrn Müller.

(Gefundener Hühnerhund.) Es hat sich ein braungefleckter Hühnerhund zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann selbigen gegen Erstattung der Auslagen, jedoch binnen 14 Tagen spätstens, abholen. Neudorff bei Breslau den 10. Juny 1820.

Neumann, Frei-Scholtisey-Besitzer.

Erste Beilage zu No. 68. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 10. Juny 1820.)

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag der Erben soll das Gottlieb Rocksche Grundstück sub No. 38. auf dem Schweidnitzer Anger, welches aus einem Hause und ¼ Morgen Acker bestehet, und von den Lehmgrubener Ortsgerichten auf 250 Rthlr. Courant abgeschätzt worden ist, im Wege der freiwilligen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hierzu einen peremtorischen Termin auf den 17ten August c. a. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Grünig angesetzt, und werden Kauflustige aufgefordert, sich in diesem Termine im unterzeichneten Amte auf dem hiesigen Rathhause einzufinden, ihre Gebote zum Protocoll zu geben, und zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden das Grundstück auf erfolgte Genehmigung der Obervormundschaft und der Erben zugeschlagen werden wird. Urkundlich unter des Amts gewöhnlicher Unterschrift und beigedruckten Insiegel. Gegeben Breslau den 1. May 1820.

Stadt- und Hospital-Land-Güter-Amt.

(Edictal-Citation.) Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amtes wird der Bauer Franz Seiffert aus Leupusch, welcher sich im Jahre 1805 heimlich entfernt und seit dieser Zeit von seinem Leben und Aufenthalt nicht das Geringste mehr von sich hören lassen, auf den Antrag des Vormundes seiner minorennen Kinder Erb- und Gerichts-Scholzen Joseph Langner zu Leupusch dergestalt hierdurch öffentlich vorgeladen, daß derselbe binnen 9 Monaten und spätestens in termino praeclusivo den 9ten Januar 1821 Vormittags um 9 Uhr in der gewöhnlichen Gerichtsstelle zu Zülzhoff Grottkauschen Kreises entweder persönlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von seinem Leben und Aufenthalt versehenen Bevollmächtigten erscheine und sich über sein Außenbleiben verantworte, widrigenfalls aber gewärtige, daß er nicht nur für todt erklärt, sondern auch das ihm zugehörige sub No 5. zu Leupusch gelegene Bauergut seinen vier minorennen Kindern als alleinigen Erben zuerkannt, und der Besitztitul von demselben auf ihren Namen eingetragen werden wird. Breslau den 17. April 1820.

Das Graf York von Wartenburgsche Justiz-Amt der Herrschaften Wansen und Zülzhoff.

(Avertissement.) Bei dem hiesigen Landschafts-System sind für instehenden Johanni-Termin der 23. Juny zur Vollziehung der Deposital-Geschäfte, der 26. ej. zur Einzahlung, und der 27., 28. und 29. ej. zur Auszahlung der Pfandbriefs-Zinsen bestimmt, wobei die Pfandbriefs-Inhaber zu Beibringung vollständiger und richtiger Designationen aufgefordert werden. Oels, den 1. May 1820. Oels-Militschsche Landschafts-Direction.

(Bekanntmachung.) Das Königliche Preußische Fürstenthums-Gericht macht hierdurch bekannt: daß das im Fürstenthum Neiße und dessen Neißer Kreise gelegene Gut Carlshoff, welches nach Ausweis der bei unserer Registratur zu jeder schicklichen Zeit nachzusehenden Taxe unterm 17. Decbr. 1813 auf 14315 Rthlr. 29 Sgr. 7 D'., den Ertrag auf 5 v. H. gerechnet, geschätzt worden, auf Antrag der Realgläubiger und auf Requisition des Königl. Hofrichter-Amtes zu Breslau, öffentlich verkauft werden soll. Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufgefordert: in den angesetzten Bietungs-Terminen, den 10ten April 1820, den 10ten July 1820, besonders aber in dem letzten peremtorischen Termine, den 11ten October 1820 früh um 9 Uhr, auf dem Termins-Zimmer des Königl. Fürstenthums-Gerichts hieselbst, vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath v. Gilgenheimb in Person oder durch einen unterrichteten Bevollmächtigten aus der Zahl der hiesigen Justiz-Commissarien und Gerichts-Assistenten, wozu ihnen bei ermangelnder Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien Cirves und Kosch vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben und zu gewärtigen: daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen, auf die nach Ablauf des letzten peremtorischen Termins etwa noch eingehenden Ge-

bote aber keine Rücksicht genommen werden wird. Uebrigens soll nach Berichtigung der Kaufgelder die Löschung der intabulirten Schulden auch ohne Beibringung der Hypotheken-Instrumente und Instrumente und Intabulations-Recognition erfolgen. Neiße den 14. December 1819. Königliches Preußisches Fürstenthums-Gericht.

(Verkauf der Stürmerschen Braun-Töpferey sub Nro. 233. zu Naumburg am Queis.) Es soll die zur Concurs-Masse des verstorbenen Töpfer-Meisters Gottlieb Stürmer vor dem Herzogswaldauer Thore hieselbst gelegene Braun-Töpferey sub No. 233., welche vor wenigen Jahren massiv neu erbaut worden, mit zubehöriger Stallung und Neben-Gebäuden, sammt einem daran gelegenen Lust-Gärtchen, auch einem nahe gegenüber liegenden Obst- und Küchen-Garten, taxirt auf 2788 Rthlr. 2 Sgl. 6 D'. Courant, in folgenden Terminen; 1) den 6ten Juny c. a., 2) den 8ten August c. a., 3) den 17ten October c. a., wovon der letzte peremtorisch ist, Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Land- und Stadt-Gericht im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Besitz- und zahlungsfähige Käufer werden daher hiermit eingeladen, in diesen Terminen, besonders aber im letzteren, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und des Zuschlages nach Einwilligung der Real-Gläubiger und des Curator Massae, gewärtig zu seyn. Die Taxe kann übrigens jederzeit in der Registratur des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Naumburg am Queis, den 24. März 1820.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht. Körner.

(Avertissement.) Zum öffentlichen Verkauf des zum George Friedrich Naupachschen Nachlaß gehörigen Erb- und Gerichts-Kretschams nebst dabei befindlichen 2 Ruthen Acker sub No. I. zu Ober-Peterwitz bei Jauer, welcher nebst Zubehör laut der an der Gerichtsstätte zu Peterwitz und auf hiesigem Rathhause ausgehängten gerichtlichen Taxe de dato 25sten November a. pr. auf 1227 Rthlr. 18 Sgr. 3 D'. abgeschätzt worden, ist ein einziger peremtorischer Bietungs-Termin auf den 26sten Juny d. J. zufolge Antrages der George Friedrich Naupachschen Erben an gewöhnlicher Gerichtsstelle zu Peterwitz Vormittags um 9 Uhr anberaumt, welches allen besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hierdurch öffentlich bekannt gemacht wird. Jauer den 24. April 1820.

Das Regierungs-Director Gebel Peterwitzer Gerichts-Amt. Bayer.

(Subhastations-Patent.) Die in dem Dorfe Lubowitz Ratiborer Kreises sub No. 12. gelegene, zur Verlassenschaft des Carl Gronostol gehörige Windmühle, welche nebst den dazu gehörigen Grundstücken im Jahre 1813 auf 820 Rthlr. Courant gerichtlich abgeschätzt worden ist, soll zur Befriedigung der Gläubiger öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf den 10ten July, den 14ten August und den 18ten September dieses Jahres anberaumt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden demnach eingeladen, in diesen Terminen, wovon die ersteren zwei auf unserer Gerichts-Kanzelley zu Ratibor, der letztere peremtorische Licitations-Termin hingegen auf dem Schlosse zu Lubowitz abgehalten werden wird, zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben, und zu gewärtigen, daß diese Windmühle nach erfolgter Einwilligung der Gläubiger dem Meist- und Bestbietenden zugeschlagen, auf spätere Gebote hingegen keine Rücksicht genommen werden wird. Ratibor den 5. Juny 1820.

Das Gerichts-Amt des Freiherrlich von Eichendorffschen Allodial-Rittergutes Lubowitz. Bernhard, Justitiarius.

(Edictal-Citation.) Der aus Jordansmühle Nimptschschen Kreises gebürtige Sohn des verstorbenen hiesigen Bauergutsbesitzers Daniel Junsche, Namens Samuel Junsche, welcher nach dem Waffenstillestande 1813 mit dem 22sten Linien-Infanterie-Regiment und dessen 3ten jetzt 2ten Bataillon ausmarschirt, in der Schlacht bei Dresden aber nach Anzeige seiner Geschwister verloren gegangen seyn soll, wird auf den Antrag seines Bruders, des Justiz-Actuarii Gottlieb Junsche aus Strehlen von dem unterschriebenen Gerichts-Amt hiermit aufgefordert, von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthaltsort sofort Anzeige zu

machen, insbesondere aber a dato binnen 3 Monaten, und zwar längstens den 4ten September a. c. Vormittags um 9 Uhr sich persönlich oder schriftlich in der Amts-Kanzley des Gerichts-Amts allhier zu Jordansmühle zu melden, widrigenfalls derselbe durch rechtliches Erkenntniß für todt erklärt, und dessen sämmtliches Vermögen seinen Geschwistern, Falls Fiscus keine Ansprüche zu machen hat, zugesprochen und verabfolgt wird. Jordansmühle den 1. Juny 1820.

Gräfl. von Sandreczkysches Gerichts-Amt der Manzer Majorats-Güter.

(Subhastation.) Das robothsame Bauerngut nach dem verstorbenen Friedrich Felsmann in Wiese soll wegen der vorhabenden Erbtheilung im Wege der freiwilligen Subhastation auf den Antrag der Erben verkauft werden. Es gehört hiezu eine Aussaat von 60 Scheffeln, und Wiesewachs über den Bedarf, auch alles, was zum Wirthschafts-Betrieb erforderlich ist. Der Werth ist durch eine gerichtliche Taxe auf 1456 Rthlr. 12 Sgr. Courant ermittelt, und der Termin steht nach Verlangen der Erben am 10ten July d. J. früh Morgens um 9 Uhr an der gewöhnlichen Gerichtsstelle in Wiese an, wozu Kauflustige vorgeladen werden. Neustadt den 30. May 1820.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Wiese. Hanke.

(Freiguts-Verpachtung.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß auf den 22sten Juny zu Koppen von dem daselbst belegenen Ingenieur-Capitain Neuwertzschen Freigut folgende Realitäten: a) das Wohnhaus und das Nebengebäude, b) der beim Hause liegende Garten, c) der Acker und d) 6 Morgen Wiesewachs an den Meistbietenden auf ein Jahr bis Johanni 1821 öffentlich verpachtet werden sollen. Pachtlustige haben sich daher am gedachten Tage Nachmittags um 2 Uhr auf dem Capitain Neuwertzschen Freigute einzufinden, ihr Gebot abzugeben, und demnach zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag des Gutes nach eingegangener Genehmigung Eines Königl. Hochpreisl. Ober-Landes-Gerichts von Niederschlesien zu Glogau erfolgen wird. Die Pachtbedingungen können täglich bei uns nachgesehen werden. Schurgast den 27. May 1820.

Gerichts-Amt zu Koppen. Thomas.

(Bekanntmachung.) In Bezugnahme der früheren Bekanntmachungen des Königl. Fürstenthums-Gerichts zu Neisse, wegen dem Verkauf des Dominial-Gutes Bielitz, dessen letzter Termin als am 22sten July a. c. zu Neisse abgehalten wird, verfehle ich nicht bekannt zu machen, daß nunmehr die Verkaufs-Bedingungen sowohl in dem Partheien-Zimmer des Königl. Fürstenthums-Gerichts zu Neisse als auch in dem herrschaftlichen Schlosse zu Bielitz ausgehangen, und auch das Wirthschafts-Amt angewiesen ist, jede Auskunft an Ort und Stelle zu ertheilen. Zur Benachrichtigung füge ich noch hinzu, daß Bielitz mit einem großen herrschaftlichen massiven Wohnhause versehen, daß dabei schöne Zier-, Gemüß- und Obstgärten, und eine ganz vorzügliche Baumschule vorhanden. Das Gut säet im Durchschnitt in jedes Feld 150 Scheffel preuß. Maaß, liegt in einer angenehmen und besonders fruchtbaren Gegend, hat eine Mühle, die wöchentlich 4 Scheffel Breslauer Maaß Brodtmehl zinset, wovon die Hälfte zur Brödterey hinlänglich ist, der Pachtbrauer giebt 500 Rthlr. Courant jährlich und Kühpächter 430 Rthlr. Courant, außerdem hat es noch bedeutende Grase- und Grundzinsen. Die landschaftliche Credit-Taxe ist 45937 Rthl. 14 Sgr. 2 D'. Cour., und der letzte Erwerbpreis war 54500 Rthlr. Courant. Bielitz den 5. Juny 1820.

v. Gaisberg.

(Fleischerey-Verpachtung.) Die Fleischerey bei dem Freigute zu Gr. Tschansch, ½ Meile von Breslau an der großen Ohlauer Straße, soll von Johanni d. J. ab auf 3 Jahre verpachtet werden. Pachtlustige belieben sich daher beim Eigenthümer daselbst zu melden.

(Brau- und Brennerey-Verkauf.) Eine in einem der größten und nahrhaftesten Dörfer des Breslauer Kreises, Herrmannsdorff, worin zwei Kirchspiele sind, und an der kleinen Berliner Landstraße 1½ Meile von Breslau gelegene, mit einem massiven Wohnhause, so wie im besten Baustande befindlichen Brau- und Brennhause, Böden, Stallung,

Scheuer, Viehbeständen, Gewerks- und Wirthschafts-Utensilien, nebst einem großen Garten, und 27½ Morgen Feld-Aussaat sehr tragbaren Bodens, begabte große Brau- und Brennerey, ist Verhältnisse wegen aus freier Hand sogleich zu verkaufen, und können besitz- und zahlungsfähige Kauflustige das Nöthige deshalb bei der derzeitigen Besitzerin auf billige und reelle Bedingungen am Orte zu jeder Zeit beliebigst verhandeln.

(Auctions-Anzeige.) Das Mobiliare der verstorbenen Frau Justiz-Secretair Unverricht soll auf den 5ten July c. und folgenden Tagen auf dem Schlosse zu Jauernick gegen baare Zahlung verauctionirt werden. Dieß zur Nachachtung für Kauflustige. Jauernick den 1. Juny 1820. Das Gerichts-Amt.

(Auctions-Anzeige.) Den dritten und vierten Juli d. J. wird auctionsmäßig der Nachlaß des zu Loffkowitz verstorbenen Pfarrthei-Administratoris Herrn Sylla, an Viehcorporibus, Wirthschaftsgeräthen, Kleidung, Betten, zu Loffkowitz Creutzburger Kreises gegen baare Zahlung versteigert. Becker, Erzpriester des Bodländer Bezirks.

(Rhein-Wein-Auction.) Acht Ohm 1794ger Markebrunner sollen am Sonnabend den 10ten d. M. Vormittags um 11 Uhr im Keller des Steuer-Amtes am Ringe No. 585 meistbietend versteigert werden von C. A. Fähndrich.

(Wein-Anzeige.) Bei gegenwärtigem Wollmarkte empfehle ich mich mit vorzüglichen Sorten französischen, ungarischen und Rhein-Weinen ganz ergebenst; auch werden auf der Weinstube einige warme und kalte Speisen zu haben seyn.

C. L. Selbstherr, Neusche-Gasse No. 557.

(Anzeige.) Mit sehr guten Ober-Ungar-Weinen von verschiedenen Jahrgängen sowohl in Kuffen, als Bouteillen, wie auch französischen, Rhein- und spanischen Weinen, gutem Arrac und Rum, auch ächt Eau de Cologne, empfiehlt sich ganz ergebenst

Gr. Strehlitz den 7. Juny 1820. F. Matros.

(Anzeige.) Besten Jam.-Rum, die Flasche 14 Gr. Cour., Punsch-Essenz, die Flasche 20 Gr. Cour., vollsaftige Zitronen, feine Thee's, feinstes Oel in Flaschen, Chocolade mit und ohne Vanille, ordin. Chocolade, extra gutes Content- oder Chocolade-Mehl, vorzüglichsten Senf, sehr schönen Carolin-Reis, die 20 Pfd. 72 Sgr. Cour., einzeln das Pfd. 7 Sgr. Mze., alle Sorten Zuckers, guten reinschmeckenden Coffee und alle andere Specerei-Waaren, ferner sehr schönen Portorico in Rollen, wovon auch viele Rollen untereinander geschnitten, sehr leichte und wohlriechende Tonnen-Cnasters à 8, 10, 12, 16, 20, 24, 30, 40 und 52½ Sgr. Mze., ächte Hav.-Cigaros, die Kiste von 1000 Stück 11 und 13 Rthlr. Cour., die 100 Stück 1⅓ Rthlr. Cour., nebst allen übrigen Sorten Paket-, Kraus-, Suicent- und Schnupftabacken (in Parthien mit einem guten Rabat) empfiehlt zu den möglichst billigsten Preisen

G. Häusler, äussere Ohlauer-Strasse im grauen Strauss No. 1098.

(Steinguth-Verkauf.) Mit einem wohl assortirten Lager zur vollkommenen Auswahl von weissem und gelbem Steinguth als auch Wedgwood nach den neuesten Façons bin ich versehen, und verkaufe dasselbe im Ganzen als Einzelnen zu dem Fabrik-Preise.

G. Häusler, äussere Ohlauer-Strasse im grauen Strauss No. 1098.

(Brunnen-Anzeige.) Ich habe wieder einen frischen Transport Eger-Marienbader-Kreuzbrunn, und Saidschützer-Bitterwasser, wie auch Selter, Pyrmonter- und Spaabrunn, in grossen und kleinen Krügen, sämmtlich von diesjähriger May-Schöpfung, erhalten, und kann daher damit wie auch mit ganz fri-

schem Ober-Salzbrunn-Cudower-Altwasser-Reinerzer-Flinsberger- und Langenauer-Brunn, die beste und billigste Bedienung versichern

Carl Friedrich Keitsch, Stock-Gasse No. 1987.

(Klee-Saamen.) Besten rothen Steyerm. und weissen ungedörrten Klee-Saamen, nebst allen übrigen Saamen-Gattungen, erläst zu billigen Preisen

Carl Fr. Keitsch, Stock-Gasse.

(Anzeige.) Extra feine Chocolade mit Vanille, so wie mehrere andere Sorten feine Chocolade, lasse ich jetzt selbst von bester Qualität verfertigen, und empfehle solche zu den billigsten Preisen.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzergasse.

(Anzeige.) Meinen geehrten Abnehmern empfehle ich mich hiermit ergebenst mit sehr schönen feinen und ordinairen Coffees von vorzüglicher Güte und Geschmack, feinsten Raffinad-Zucker in kleinen Brodten von 5 bis 6 Pfund, ächten holländischen Rollen- und Oronoco-Canaster, holländischen Portorico, ächten holländischen Schnupftaback in ganzen, halben und ¼ Pfund-Paqueten, besten Havanna-Cigarros, verschiedenen Sorten Tonnen-Canaster von sehr gutem Geruch und Geschmack, allerlei Sorten Paquet-Tabacken aus verschiedenen Fabriquen Berlins, Stettin, Danzig und Magdeburg, ächten Jamaica-Rum in Flaschen und größern Quantitäten, besten Schweizer-Käse p. Pfund 20 Sgr. N. Mze., eine 2te Sorte zu 9 Sgr. N. Mze. p. Pfd.; ich verspreche die billigsten Preise, und werde mich bemühen, durch prompte und reelle Bedienung die Zufriedenheit meiner resp. Abnehmer zu erwerben.

T. S. T. Schwartzer, am Neumarkt im weißen Roß.

(Anzeige.) Neuer holländischer Käse in großen Brodten, feine Gattungen Cigarren mit und ohne Rohr, ächter Grünberger Wein-Essig zum Einlegen der Früchte und extra feines Provenzer-Oel ist zu verlassen bei

Carl Ferdinand Wielisch, Ohlauer Gasse, der Neisser Herberge gegenüber.

Tapeten-Fabrike
der
Gebrüder Heymann
in
Breslau.

Mit einem wohl assortirten, geschmackvoll modernen Lager von Tapeten, Borduren, Lambris, Plafonds, Bett- und Ofenschirmen, Rauleaux, Tisch- und Fußdecken, versehen, sind wir im Stande, jeden Geschmack zu befriedigen, und auch bedeutend billigere Preise zu machen. Ganz besonders empfehlen wir uns mit sehr schönen Landschaften, italienische und Schweizer-Gegenden darstellend, die gewiß jede Erwartung befriedigen, wo nicht übertreffen. Die Niederlage ist in der Grüneiche auf der Büttner-Gasse, und in der Lakir-Fabrike des Herrn Krause.

Die Lakir-Fabrik

am Naschmarkt No. 1977 neben der Apotheke empfiehlt sich mit lakirten Waaren aller Art, Kaffeebretter, Theemaschinen, Präsentirteller, Brodkörbe, Astrallampen, Studierlampen, Blumenvasen, Strickkörbe, Fruchtkörbe, Kaffeemaschinen, Zuckerdosen, Tabacksdosen, Waschbecken, Spucknäpfe, Leuchter, Lichtscheerteller, Lichtknechte, Lichtrosen, Wachsstockbüchsen, Bouteillen- und Gläserteller, Strickscheiden, lakirte Domestiquen-Hüte, wasserfeste Filz-Hüte, chemische Feuerzeuge, Zündhölzer, chemische Tinte — Parfümerien. Es werden die Bestellungen auf Aushängeschilde, Namendosen, Uhrgehäuse, und alle zu lakirende Waaren angenommen, auch werden alte Sachen zu den möglichst billigen Preisen auflakirt. Mozart-Flügel neuester Bauart, von vorzüglichem Ton, auch in Pyramiden- und Tafelform, wie auch Guitarren, sind zum Verkauf und Vermiethen zu den billigsten Preisen

zu haben. Meteorologische Instrumente aller Art, als Alcoholometer, Brandweinwaagen, und Thermometer. Papier-Tapeten hiesiger Fabrik, Vorduren, Platfonds, Fußteppiche, Spanische Wände, werden zu Fabrik-Preisen verkauft.

(Anzeige.) Neues Lager von Tuch und Casimir zur Abnahme bey gegenwärtigem Wollmarkte bestens zu empfehlen, beehrt sich G. L. Hertel. Nicolaistrasse Nr. 175.

(Anzeige.) Den in Commission habenden beliebten holländischen Canaster zu 10 Gr., 18 Gr. und 1 Rthlr. das neue preuß. Pfund, empfehlen wir zur fernerern geneigten Abnahme

Gebrüder Scholtz, Büttner-Gasse No. 2⅞.

Anzeige.) Feiner Varinas-Roll-Canaster ist wieder angekommen und zu billigem Preise zu haben bei Johann Gottlieb Müller, Brustgasse No. 1227.

(Cigarros.) Havannah-, halb Havannah- und feine Maryland-Cigarros zu 14, 11, 10 und 9 Rthlr. Courant für die Kiste zu 1000 Stück, sind zu haben Brustgasse No. 1228. im Comptoir.

(Anzeige.) Gute trockne Steg-Seife aus eigner Fabrike verkaufen zu billigem Preise

D. Willert & Comp., Salz-Ring No. 562 am Riembergshofe.

(Russische Seife) ist noch ein kleines Pöstchen billig zu haben bei

D. Willert & Comp., Salz-Ring No. 562 am Riembergshofe.

(Kleesaamen) ächt Steyrischer, rother, sind noch einige Scheffel billig abzulassen bei

D. Willert & Comp., Salz-Ring No. 562 am Riembergshofe.

(Kleesaamen-Verkauf.) Rother ungedörrter Kleesaamen von bester Qualität ist billig zu verkaufen Junkernstraße No. 605 bei C. G. Kopisch.

(Klee-Anzeige.) Eine Quantität ächter rother ungedörrter spanischer Kleesaamen von schon bekannter Güte ist noch zu haben im billigsten Preise bei Mittmann und Beer in Breslau beim Schweidnitzer Thore.

(Corset-Anzeige.) Zu dem gegenwärtigen Wollemarkt empfiehlt sich Unterzeichnete mit ihrem beträchtlichen fortwährend unterhaltenen Vorrath von Corsets und Leibchen nach den neuesten Modellen gearbeitet, wie auch Fatschen für Erwachsene und Kinder und Inlagen in Halstücher. Auch für verunglückte Kinder und Erwachsene findet man stets steife Corsets vorräthig, und es werden auch alle Bestellungen angenommen sowohl für Herren als Damen.

J. D. verwittwete Fricke,

am Ecke der Riemerzeile, dem Paradeplatze gegenüber, No. 2028.

(Anzeige.) Unterzeichnete giebt sich die Ehre zu diesem Wollmarkt einem hochgeehrten Publikum anzuzeigen, daß sie mit den neuesten Pariser Modellen, bestehend in Hüten zum Putz, als auch in Spakerie-, seidnen und italienischen Strohhüten und dergleichen für Kinder, Häubchen, ganz feiner Stickerei, französischen Blumen, Federn, gehäkelten Arbeiten, versehen ist, und offerirt selbige zu den allerbilligsten Preisen.

J. Friedländer, Nikolai-Straße ohnweit des Markts No. 297 parterre.

(Anzeige.) Mit guter schwarzer Dinte und guter blanker Stiefel-Wichse empfiehlt sich

Friedrich Wilhelm Düri, vor dem Ohlauer Thore in No. 1.

☞ (Eine eiserne Geld-Kasse), in welcher noch ein separat verschlossenes Kästchen befindlich, beides neu und sehr sauber gearbeitet, desgleichen ein neuer Sattel, plattirte Steigebügel, Kandaren, Trensen und Sporen, so wie alle Sorten Preuß. Getreide-Maaß, sind in billigen Preisen zu haben. Breslau den 7. Juny 1820.

W. Heinrich & Scherpel, am Ringe im Hause der Madame Marschel No. 579.

(Zu verkaufen.) Ein moderner Secretair mit Flötenspielwerk, nebst 4 dazu gehörigen Walzen, nach der neuesten Art verfertigt, ist um billigen Preis zu verkaufen Reusche-Gasse No. 498. im ersten Stocke.

(Verkaufs-Anzeige.) Ein Naimannscher sehr fleißig gearbeiteter Flügel von schönem Ton, ein türkisches Sopha mit Roßhaaren und modernem Ueberzug, große und starke Bausteine zu Thüren und Sockeln, schöne eiserne Gitter, eine Schleife, ein Comptoir-Schreib-

tisch nebst Stuhl und Zähltisch, sind im goldnen Löwen Ohlauer Straße beim Eigenthümer Veränderungswegen billig zu haben.

(Verkäufl. Mozart-Flügel.) Auf dem Schweidnitzer Anger No. 193 in dem Kaufmann Geldnerschen Hause in der zweiten Etage ist ein Mozart-Flügel um billigen Preis zu haben.

(Pferde-Verkauf.) Veränderung wegen will ich meine Wagenpferde und ein Reitpferd verkaufen. Kauflustige können solche täglich bei mir sehen. Ich wohne Albrechts-Straße No. 1302. v. Neuhauß, Oberstlieutenant ausser Dienst.

(Anzeige.) Eclipse, ganz vollblütiger englischer National-Hengst, 9 Jahr alt, durchaus fehlerfrei und von dem seltensten Temperamentsfeuer, soll eingetretener Umstände wegen von einem Stabsoffizier verkauft werden. Das Nähere bei dem Hrn. Rittmeister v. Tschirschky, gr. Ring No. 1980.

(Reise-Wagen-Verkauf.) Für einen äußerst billigen Preis, ist ein zwar schon gebrauchter, aber noch sehr gut gehaltener, halbgedeckter Reise-Wagen zu verkaufen. Er hängt hinten in guten Federn, gewähret Platz für 4 Personen, ist mit einem Hinter-Koffer versehen, und hat hohe Räder. Kauflustige erfahren das Nähere bei dem Auctions-Commissarius Herrn Lerner im Gewölbe des Marstalls auf der Schweidnitzer Straße Nro. 618.

(Wagen-Verkauf.) Ein bequemer dreisitziger halbgedeckter Reisewagen nebst zwei Pferde-Geschirren ist wegen Mangel an Raum um einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere beim Tuch-Kaufmann Bassiner im Adolphschen Hause auf dem Kränzelmarkt zu erfragen. Breslau den 7. Juny 1820.

(Wagen-Verkauf.) Der Sattler-Meister Erpff empfiehlt sich diesen Wolle-Markt mit verschiedenen Sorten moderner Wagen, nebst einem gebrauchten, auf der Albrechts-Straße No. 1694.

(Wagen-Verkauf.) Mehrere moderne gefahrne Wagen stehen zu verkaufen auf der Albrechtsstraße No. 1397 neben der Apotheke.

(Wagen-Verkauf.) In der Neustadt ohnweit dem Ziegel-Thore No. 1481 B. stehen einige schöne moderne Wagen um billige Preise zu verkaufen.

(Wagen-Verkauf.) Ein im besten Zustande befindlicher halbgedeckter, in Federn hängender Wagen ist in der Neustadt No. 1496 zu verkaufen und parterre zu erfragen.

(Zu verkaufen.) Eine ganz neue Mangel, ein gutes Fortepiano, und eine sehr bequeme halbgedeckte Reise-Chaise, stehen zu verkaufen in der Residenz des Herrn Kanonikus Krüger auf dem Dohm.

(Offerte von Lotterie-Loosen.) Zur 42sten Klassen-Lotterie, deren Ziehung auf den 14ten July festgesetzt ist, werden bis zum 18ten July Loose offerirt. Das ganze Loos beträgt zur ersten Klasse 5 Rthlr. in Golde und 4 gGr. oder 5 Rthlr. 20 gGr. in Courant, das halbe 2 Rthlr. 12 gGr. Gold und 2 gGr. oder 2 Rthlr. 22 gGr. Courant, das Viertel 1 Rthlr. 6 gGr. Gold und 1 gGr. oder 1 Rthlr. 11 gGr. Courant; nebst dem Auszuge der Einnehmer-Geschäfts-Anweisung à 2 gGr. Courant, und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 6. Juny 1820.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 5ter Classe 41ster Lotterie trafen in mein Comptoir: 1500 Rthlr. auf No. 17353; — 500 Rthlr. auf No. 13862 47875 63033 73 63171 50827; — 200 Rthlr. auf No. 32518 34741 34977 50641 50852 56382 66413; — 100 Rthlr. auf No. 13837 64 17306 54 74 76 17445 92 93 34719 98 38923 42280 47854 53803 12 56938 63084 63135; — 50 Rthlr. auf No. 13804 22 96 34746 79 43237 47860 80 50810 70 53827 51 56396 63023 63123 25 29 31 53; — 40 Rthlr. auf No. 1734 13858 66 82 99 17309 71 81 400 17417 36 50 63 34720 55 43239 47848 58 63 74 50647 50837 65 75 53797 53817 20 36 50 63041 58 63105 27 65559; — 30 Rthlr. auf No. 1748 13808 25 38

54 57 77 79 84 86 90 95 17302 22 27 29 73 79 97 99 17407 33 52 74 78 95 97 26490 34702 9 10 34 46 57 71 75 77 87 89 95 43227 30 41 47842 50 76 49575 78 84 85 50806 12 18 23 53 56 57 66 81 93 98 53787 53807 8 21 30 49 54135 63008 17 28 31 32 35 75 91 63107 9 12 19 55 76 82 88 65560 65 68.

H. Holschau der ältere.

(Offerte von Lotterie-Loosen.) Loose zur ersten Classe 42ster Lotterie, wie auch zur 25sten kleinen Lotterie, sind zu haben bei

H. Holschau dem ältern, Reusche-Straße im grünen Polacken.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 5ten Classe 41ster Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir getroffen, als: 1 Gewinn à 5000 Rthlr. auf Nro. 36485; — 1 Gew. à 1500 Rthlr. auf Nro. 12295; — 5 Gew. à 1000 Rthlr. auf Nro. 8987 12211 72 14813 31426; — 4 Gew. à 500 Rthlr. auf Nro. 10145 21821 39233 45610; — 10 Gew. à 200 Rthlr. auf Nro. 9647 13155 88 18768 21875 43277 45620 55844 64670 65585; — 24 Gew. à 100 Rthlr. auf Nro. 1886 7769 9682 97 12218 18730 31 87 21824 23117 26803 31455 36428 39260 64 45814 35 47887 91 49792 93 55379 58413 65573; — 40 Gew. à 50 Rthlr. auf Nro. 7705 73 9603 37 79 83 96 12247 13132 13952 14806 15 87 92 18762 66 21885 25221 29 64 26442 50 31429 93 36402 39207 77 45853 45904 54 45979 47991 49712 32 88 53878 86 53955 64 69; 68 Gew. à 40 Rthlr. auf Nro. 1865 7746 8991 9606 55 60 89 12216 24 36 51 74 13111 17 38 40 13192 14818 75 79 18712 26 39 47 63 80 94 21812 26 30 21857 94 25236 65 26449 36458 79 92 39217 61 67 80 88 43253 73 43330 45808 63 84 45907 16 19 29 30 74 47892 47906 11 22 49709 30 49763 91 53908 27 56 54159 62; — 142 Gew. à 30 Rthlr. auf Nro. 1872 85 89 7704 38 47 88 95 9612 13 16 26 31 32 34 35 40 68 9675 86 87 98 12206 25 59 64 71 88 97 99 300 13122 28 51 87 13191 13958 14807 30 31 53 84 91 95 98 99 18703 4 11 42 54 57 79 18789 21808 20 27 28 52 62 81 95 23112 25224 28 55 26433 26807 31452 53 54 36405 6 17 21 36 55 62 65 69 70 75 76 78 39201 4 24 26 32 37 46 52 53 58 89 92 43248 43328 45601 45801 46 58 73 75 83 97 45912 15 24 59 67 92 98 47914 16 49703 7 25 40 54 78 94 53859 68 75 87 89 99 53904 5 24 26 31 34 41 42 62 54164 54379 55377 65581 66930. Zur isten Classe 42ster Lotterie empfiehlt sich mit ganzen und getheilten Loosen

Joseph Holschau jun., Salz-Ring nahe am großen Ringe.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung der 5ten Classe 41ster Lotterie trafen folgende Gewinne in meine Collecte: 5000 Rthlr. auf No. 9974; — 1000 Rthlr. auf No. 40618; — 500 Rthlr. auf No. 14410; — 200 Rthlr. auf No. 9973; — 21 Gewinne à 100 Rthlr. auf No. 9951 90 14470 15443 68 17306 18511 28201 6 71 72 35385 39052 40623 71 54273 58511 36 50 59887 und 93; — 20 Gewinne à 50 Rthlr. auf No. 9963 83 15453 90 18592 28297 31804 35377 39075 40645 50473 50968 53955 54281 88 54309 58512 35 46 52; — 50 Gewinne à 40 Rthlr. auf No. 9981 96 99 12335 36 14433 15437 79 17309 18507 43 68 70 72 27505 28202 12 34 51 59 96 31864 32673 35353 69 40604 13 16 26 37 38 48 43167 43363 50875 53956 54270 74 54311 58503 17 20 31 71 600 590 6 59882 92 97 und 69086; — 108 Gewinne a 30 Rthlr. auf No. 9953 71 75 93 14406 12 14 17 28 40 44 49 51 56 60 71 81 85 90 97 15442 49 65 80 82 85 86 92 95 16536 17302 18503 21 27 31 32 53 61 66 78 86 24054 27509 28203 10 13 39 61 65 70 73 79 87 94 99 29524 32672 700 35358 60 62 67 68 69 72 73 84 97 39057 40628 46 51 67 73 43241 43351 54 62 44880 48041 45 49578 85 49707 50812 50984 51000 53272 53569 72 53807 8 30 54256 54302 58501 15 51 74 76 92 99 59 94 98 63155 65533 65622 und 69022.

Prinz, Königl. bestallter Lotterie-Einnehmer, Ohlauerstraße in der Hoffnung.

(Apotheker-Lehrling.) Ein Jüngling ausserhalb Breslau, welcher gute Erziehung genossen und die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, wird in eine hiesige Apotheke bald verlangt. Das Nähere auf dem Kränzelmarkt in No. 1206.

Zweite Beilage zu No. 68. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
(Vom 10. Juny 1820.)

(Bekanntmachung.) Auf Antrag mehrerer Gläubiger des ehemaligen Kretschmer Johann Friedrich Paschke zu Pohlwitz ist heute über die, aus dem im Wege der Execution öffentlich geschehenen Verkaufe seiner Besitzung gelöseten Kaufgelder im Betrage von 797 Rthlr. Courant der Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher noch alle diejenigen aufgerufen, welche entweder an diese Kaufgelder, oder überhaupt an die Person des rc. Paschke einen Anspruch zu haben vermeinen, solchen in dem hierzu auf den 12ten July d. J. Vormittags um 9 Uhr in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Pohlwitz angesetzten Termine entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte anzumelden und dessen Richtigkeit nachzuweisen, oder zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden damit präcludirt und ihnen gegen die Gläubiger, unter welche die Kaufgelder vertheilt werden, ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden würde. Liegnitz den 28. April 1820.

Im Auftrage für das Pohlwitzer Gerichts-Amt. Kaulfuß.

(Subhastation.) Die zu Rausse Neumarktschen Kreises sub No. 16. belegene Mühlen-Possession, bestehend aus Wohngebäuden, Gärten, vier Stück Acker von zusammen zwölf Scheffel acht Metzen Aussaat und zwei Windmühlen, welche dorfgerichtlich auf 2317 Rthlr. 8 Sgr. Courant abgeschätzt worden, soll auf den Antrag des Besitzers Benjamin Hoffmann im Wege der Subhastation verkauft werden. Es ist hierzu ein einziger peremtorischer Bietungs-Termin auf den 27sten Juny dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Rausse angesetzt, zu welchem alle die, welche diese Possession zu kaufen Lust, Fähigkeit und Mittel besitzen, eingeladen werden, um ihr Gebot abzugeben, wo alsdann der Meist- und Bestbietende zu gewärtigen hat, daß ihm der Zuschlag mit Einwilligung des Extrahenten der Subhastation ertheilt werden wird. Auf nachgehende Gebote wird nicht Rücksicht genommen, und kann die Taxe der zu subhastirenden Possession in der Canzlei des unterzeichneten Justitiarii eingesehen werden. Neumarkt den 6. May 1820.

Das Lutzki Rausse und Nachener Gerichts-Amt. Fischer.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Fürstenthums-Gericht wird auf den Antrag seiner Geschwister der Johann Heinrich Klotz, aus Heidchen, welcher angeblich als Jäger vor 36 Jahren auf die Wanderschaft gegangen, und zuletzt in Ungarn zu Boidau gewesen seyn soll, und dessen etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hiermit dergestalt öffentlich vorgeladen, daß sie sich binnen 9 Monaten, und längstens in dem auf den 12ten März 1821 Vormittags um 9 Uhr angesetzten Termine bei dem hiesigen Fürstenthums-Gericht vor dem dazu ernannten Deputirten Herrn Justiz-Rath Koch entweder persönlich oder schriftlich oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalte versehenen Bevollmachtigten melden, und sodann weitere Anweisung, im Fall ihres Außenbleibens aber gewärtigen sollen, daß der Johann Heinrich Klotz für todt erklart und dessen Vermögen den sich gemeldeten nächsten Erben ausgezahlt werden wird. Trachenberg den 24. May 1820.

Fürstl. von Hatzfeld Trachenberger Fürstenthums-Gericht.

(Aufforderung.) Da zu Johanni dieses Jahres bei dem Wirthschafts-Amte zu Schmolz Breslauschen Kreises Veränderungen vorgehen, so wird Jedermann, der an solches Forderungen zu machen hat, aufgefordert, sich sofort bei demselben zu melden, weil auf spätere Meldungen keine Rücksicht genommen werden wird.

(Garten-Verkauf.) Der außerhalb des Stadt-Grabens der Taschen-Bastion gegenüber neu angelegte Garten ist, mit der darauf befindlichen neu erbauten bequemen Gärtner-Wohnung, auch Frühbeet-Fenstern, zu verkaufen. Er enthält auf einem Flächen-Inhalt von circa Sieben Magdeburger Morgen, meistens regolten, sehr tragbaren Boden, circa achthundert Stück auserlesene Sorten Aepfel-, Birn-, Pflaum-, Kirsch-, Pfirsichen-, Apri-

kosen-, Welschenuß- und Haselnuß-Bäume, zum Theil schon seit einigen Jahren tragbar, eine bedeutende Weinanlage, meistens frühe Sorten, eine große Menge guter Johannis-, Christ-, Erd- und Himbeer-Sträucher, mehrere Spargel-Beete und was sonst in einem Garten nützliches gehört. Ein Theil des Gartens von 1½ Morgen, ehemaligen Begräbniß-Platz, kann vom Verkaufe ausgeschlossen werden, und bleibt dann der größere Theil ein regelmäßiges länglichtes Viereck bildend circa 5½ Morgen groß. Näheres beim Eigenthümer, Schweidnitzer Anger No. 222.

(Brau- und Brennerey-Verpachtung.) Unterschriebener beabsichtiget die zu Rathen bei Lissa, Neumarktschen Kreises, belegene Brau- und Brennerey zu Michaeli dieses Jahres zu verpachten, und ladet hiermit Pachtlustige zu diesem Etablissement ein. Rathen den 8. Juny 1820. Der Pächter Bayer.

(Obst-Verpachtung.) Das Dom. Dürrjentsch macht bekannt, daß den 20. Juny die Kirschen und sämmtlich Obst meistbietend verpachtet wird.

Rüdiger, Wirthschafts-Schreiber.

(Auctions-Anzeige.) Den 19. Juny a. c. Vormittags um 9 Uhr werden in dem Geißler-Fleischer Meyerschen, sub No. 152. auf der äußern Nicolai-Gasse, der Barbara-Kirche gegenüber gelegenen Hause einige brillantne Ringe, dergl. Ohrbommeln, silberne Leuchter und anderes silbernes Geräthe, Leinenzeug, Bette, Kleider, Zinn, Kupfer, Messing und Meubles gegen gleich baare Zahlung in klingendem Courant verauctionirt werden. Breslau den 7. Juny 1820.

(Bekanntmachung der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.) Die Versicherung des Eigenthums gegen die Verwüstung der Flammen ist anerkannt eine der wohlthätigsten Einrichtungen neuerer Zeiten. Durch diese Vorsicht sind nicht allein sehr viele Familien gegen plötzliche Verarmung geschützt, sondern die Sicherheit aller Handlungsunternehmungen ist auch dadurch vermehrt worden. Die Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt übernimmt Versicherungen im In- und Auslande auf bewegliche Gegenstände jeder Art, als auf allerlei Fabrikgeräthschaften, Waarenlager, Mobilien, Nutz- und Brennholzläger, Feldfrüchte, Vieh, Schiff und Geschirr ꝛc. ꝛc. ꝛc., ausgenommen Documente und baares Geld, so wie im Auslande auch auf Gebäude. Man kann bei ihr auf alle Zeiten von 1 Monat an bis zu 5 Jahren versichern, und bezahlt bei einer Versicherung auf 5 Jahre nur für 4 Jahre, da die Anstalt den Risiko für das 5te Jahr unentgeldlich übernimmt. Sie berechnet die billigsten Prämien, und durch ihre sehr bedeutende Fonds von 1 Million Thaler ist das Interesse eines jeden hinlänglich gesichert. Wer geneigt ist, sich vor Feuersgefahr sicher zu stellen, und die nähern Bedingungen zu erfragen, beliebe sich an den nächsten Agenten der Anstalt, oder an den Unterzeichneten zu wenden.

C. Weiße, Bevollmächtigter der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Als Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt übernehme ich Versicherungs-Aufträge an dieselbe, und gebe deren Pläne unentgeldlich aus.

D. B. Lütke, Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

(Bekanntmachung.) Allen resp. Reisenden, welche aus Schlesien, Berlin ꝛc. nach Prag oder in die böhmischen Bäder zu reisen gesonnen sind, wird hierdurch bekannt gemacht: daß die Straße von Trautenau nach Arnau nun in einen so guten Zustand gesetzt worden ist, daß sie auch mit jedem großen Reisewagen nicht nur ohne alle Gefahr, sondern sogar mit möglichster Bequemlichkeit befahren werden kann. Diese Bekanntmachung muß dem resp. reisenden Publico um so erwünschter seyn, weil in Arnau die große und schöne Hauptstraße anfängt, und man auch auf diesem Wege um einige Poststationen näher kommt, als über Nachot. Das K. K. Postamt zu Trautenau.

(Wein-Anzeige und Verkauf einer schönen Berl. Flöten-Uhr.) Vorzüglich gute Tisch-Weine, als Ungar-Wein die Berl. Bouteille à 16 Gr. Cour., desgl. milden Franz-Wein die Berl. Bouteille 12 Gr. Cour. ist zu haben im Bitter-Bier-Hause auf der Brust-

Gasse. — Auch steht daselbst eine große Berl. Flöten-Uhr mit 6 Walzen, desgl. ein Forte-Piano zum Verkauf.

(Anzeige.) So eben erhielt ich eine Partie schönen holländ. Süßmilch-Käse, und offerire solchen zum billigsten Preise.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzergasse.

(Anzeige.) Runkelrüben-Pflanzen sind jetzt in meiner Cichorienfabrik, Ohlauer Vorstadt, zu haben.

C. G. J. Meyer.

(Bekanntmachung.) Da mehrere junge mechanische Künstler und Handwerker, vorzüglich Metallarbeiter, gewünscht haben, in manchen wesentlichen und schwierigen Theilen ihres Geschäfts, einen gründlichen Unterricht zu erhalten, so hat sich ein erfahrner Künstler in diesem Fach entschlossen, in folgenden Punkten: 1) in freier Handzeichnung, 2) im Modelliren in Thon und Wachs, 3) im Modelliren in Metall, 4) im Ciseliren, 5) in getriebener Arbeit, und 6) in Stanzen-Arbeit — theoretischen und praktischen Unterricht zu ertheilen. Nähere Auskunft findet man am neuen Markt im langen Holz eine Treppe hoch. Auch können einige junge Leute hier in Pension genommen werden. Breslau den 6. Juny 1820.

(Bekanntmachung.) In meiner, seit dem Jahre 1810 bestehenden Erziehungs- und Unterrichts-Anstalt für Töchter, geht mit Anfang July dieses Jahres ein neuer Lehr-Cursus an, und es dürfte daher diese Zeit zum Antritte neuer Pensionairinnen und Schülerinnen die schicklichste seyn. Ich beehre mich, dies zur Kenntniß derjenigen Eltern zu bringen, welche ihre Töchter in meine Anstalt aufgenommen haben wollen, und gebe selbst bereitwilligst die nähere Auskunft über die Einrichtung meiner Anstalt und die Bedingungen zur Aufnahme in die Pension und Schule, in meiner Wohnung, der goldenen Krone am Ringe, in der zweiten Etage.

Johanne Brecht.

(Lotterie-Gewinne.) Bei Ziehung 5ter Klasse 41ster Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne bei mir gefallen, als: 1 Gewinn von 1500 Rthlr. auf No. 45663; — 2 Gewinne von 1000 Rthlr. auf No. 31426 58421; — 9 Gewinne von 500 Rthlr. auf No. 1782 27802 31420 43324 48010 45610 37 98 58428; — 5 Gewinne von 200 Rthlr. auf No. 1759 1816 27898 45620 54173; — 13 Gewinne von 100 Rthlr. auf No. 1804 53 86 25281 31409 44 45 45610 48000 54128 76 58413 65605; — 33 Gewinne von 50 Rthlr. auf No. 1701 50 57 74 87 1803 26 29 38 6940 54 55 25209 21 29 58 60 64 25300 31406 12 29 93 43323 45652 92 47991 54182 54200 58409 27 77 95; — 43 Gewinne von 40 Rthlr. auf No. 1734 40 65 71 78 86 89 91 1851 65 6903 35 50 65 81 25206 11 36 42 44 63 65 83 88 27805 34 43325 30 31 45625 48 53 69 95 48005 13 54159 62 96 99 58405 38 68; — 124 Gewinne von 30 Rthlr. auf No. 1704 6 10 11 12 26 27 29 30 42 48 53 58 60 66 73 79 81 83 85 94 96 1806 8 10 17 30 36 42 52 72 73 78 85 89 97 99 6908 42 60 61 73 74 79 85 93 95 97 25208 10 16 24 26 27 28 33 34 35 41 49 50 55 67 70 75 80 82 96 97 27801 96 97 31401 18 22 31 39 41 52 53 54 65 73 76 83 92 96 43317 22 28 32 45601 9 16 23 43 49 50 71 75 76 79 85 90 47990 94 96 48012 54124 35 64 92 58415 23 29 34 37 60 61 67 71 86 98 59032, welche Mittwochs den 21sten Juny in Empfang genommen werden können. Breslau den 10. Juny 1820.

Carl Jacob Menzel, vormals Johann David Wentzel.

(Lotterie-Gewinne.) Zur 5ten Classe 41ter Lotterie sind folgende Gewinne in mein Comptoir gefallen: als der 2te Hauptgewinn von 40000 Rthlr. auf No. 911: — 1 à 2000 Rthlr. auf 54501; — 2 à 1500 Rthlr. auf 54498 54532; — 6 à 1000 Rthlr. auf 1206

14233 19754 23785 35819 39597; — 7 à 500 Rthlr. auf 19787 24795 36074 45246 54542 54 63619; 18 à 200 Rthlr. auf 909 1260 6257 10039 16537 24707 26205 26647 36118 26 43 39842 44320 54485 57934 55 64633 67662; — 47 à 100 Rthlr auf 943 1208 6263 16565 84 17374 76 18687 19026 19797 24718 25856 25882 90 26210 54 56 92 26330 52 29403 33 37 34798 35814 41 36043 36198 39828 54 40488 43415 43625 43955 44309 26 33 48174 53803 54405 54544 63613 62 63739 46 85 87; — 58 à 50 Rthlr. auf 902 41 1207 44 69 1330 35 46 2688 8831 10049 14206 28 37 15361 16505 8 88 18643 79 94 19009 24 19716 31 38 41 23413 24705 10 20 25885 26629 29484 35827 56 77 36019 38 36171 37197 38814 39801 45220 47860 48186 54413 74 54558 54816 55044 47 57978 80 63612 99 63719 29; 137 à 40 Rthlr. auf 939 1229 66 1301 31 33 42 61 89 94 2608 20 36 71 6251 10003 6 33 14266 15364 16502 22 95 17371 81 18616 30 72 19033 43 44 47 62 70 84 19707 27 34 58 91 23405 39 42 24701 75 78 97 25873 26196 26252 77 26314 23 50 93 26603 5 42 29411 14 27 44 69 35801 15 22 49 93 36007 13 14 88 36105 22 87 90 37192 95 39592 98 39808 75 85 40492 97 43151 43395 43428 43623 44310 45218 31 47 46841 47858 63 48130 46 51 85 53740 97 54397 54403 10 29 55 66 84 88 54506 11 16 39 41 52 64 67 76 55048 57971 87 63603 28 38 43 93 63704 28 35 40 89 64607 27 69074; — 280 à 30 Rthlr. auf 918 21 23 44 50 1215 21 58 1304 22 27 38 58 95 96 2158 64 66 2625 27 33 45 53 54 3785 6266 67 70 8832 10027 38 50 14203 8 13 23 25 26 32 39 49 54 62 16504 14 25 35 36 62 71 17373 79 18613 15 22 23 29 31 32 37 59 64 78 83 90 93 19007 21 25 52 83 87 94 100 19703 12 36 42 66 72 81 92 93 99 23423 25 37 47 23781 24713 14 20 50 56 71 74 85 89 96 25862 66 77 84 26206 8 11 18 27 33 45 73 79 84 96 26307 17 40 42 44 45 46 49 86 99 26628 30 37 29406 8 12 13 34 38 46 61 72 82 85 90 34787 89 95 35802 13 17 44 68 69 78 79 83 94 900 36006 22 27 41 96 36104 19 32 34 37 46 68 77 83 86 93 97 37190 98 38810 12 37 40 47 39532 34 44 39832 40 57 61 69 83 94 40486 99 43152 56 43222 30 43383 87 98 43409 31 44304 5 19 22 28 32 41 47 50 45205 8 17 25 26 41 46846 47827 48133 66 68 48286 52722 53559 60 61 53741 54392 54417 18 24 27 32 33 43 76 93 94 54503 9 10 21 22 38 51 57910 29 45 47 52 61 63 68 69 73 74 84 99 58000 63617 70 87 63725 31 67 84 95 64604 18 35 39 42 43 48 65482 65638 39 53 67669 71 und 69073. Die kleinen Gewinne werden sofort bezahlt; Loose zur 1sten Classe 42ter, wie auch zur kleinen Lotterie sind mit prompter Bedienung zu haben. Schreiber, im weißen Löwen.

(Avertissement.) Einem hochzuverehrenden Publikum haben wir die Ehre ergebenst anzuzeigen, daß die große Menagerie auf dem Exerzierplatz am Kreuzhofe nur noch bis zum 15ten dieses Monats zu sehen ist. Um 6 Uhr Nachmittag werden die Thiere gefüttert, wo selbe trotz ihres gefangenen Zustandes sich dennoch in ihrer ganzen Wildheit zeigen.

Madame Simonelli und Amigoni.

(Wirthschafts-Pensionair.) Ein gebildeter, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener junger Mann, welcher Lust hat die Oekonomie zu lernen, findet zu Johanni d. J. oder auch sogleich, auf nicht unbedeutenden in einer angenehmen Gegend ohnweit Breslau gelegenen Gütern, hiezu Gelegenheit. Das Nähere erfährt man auf dem Neumarkte in No. 1442, 2 Stiegen hoch.

(Ein Schreiber), welcher geübt und sittlich ist, kann sich melden beim

Justiz-Commissarius Müller jun.

(Pensions-Anzeige.) Eltern, welche Töchter bei einfacher Kost gegen mäßige Bedingungen einer anständigen Wittwe in Wohnung geben und ihrer mütterlichen Aufsicht anvertrauen wollen, können hierüber nähere Auskunft erhalten von dem Herrn Sub-Senior Gerhard zu St. Elisabeth in Breslau.

(Offene Lehrlings-Stelle.) Ein Jüngling, der die gehörigen Schulkenntnisse besitzt, kann als Lehrling in eine Provinzial-Stadt-Apotheke bald oder zu Johanni unterkommen. Das Nähere ertheilen die Herren C. F. Walpert & Comp., auf der Carlsgasse No. 738.

(Offene Dienste.) Ein Gärtner und eine Gouvernante finden bei dem Dominio Groß-Tschuder bei Herrnstadt und Wintzig ihr Unterkommen; sie haben sich unter der Adresse: R. Lehwald, zu melden, und können sofort ihren Dienst antreten. Groß-Tschuder den 8ten Juny 1820.

(Gärtner wird gesucht.) Ein unverheiratheter mit guten Zeugnissen versehener Gärtner, der zugleich auch Bedienung zu machen versteht, kann zu Johanni bei dem Dominium Klein-Landen bei Strehlen sein Unterkommen finden.

(Reise-Gelegenheiten.) Gute Reise-Gelegenheiten nach Berlin, Landeck, Warmbrunn und Reinerz, wie auch auf kurze und weite Reisen, um billige Preise und schnelles Fahren, sind zu erfragen auf der Goldenen-Rade-Gasse No. 469 bei

Salomon Hirschel.

(Reise-Gelegenheit.) Gute Reise-Gelegenheit nach Berlin und Leipzig den 10ten und 11ten auf der Reiser-Gasse im goldenen Frieden No. 399.

(Reise-Gelegenheit.) Den 13. Juny geht ein Wagen nach Berlin, und ein leerer Stuhlwagen, ohne Pferde, ist zu verleihen nach Berlin. Das Nähere ist zu erfragen bei

Aron Frankfurter, Reusche-Gasse No. 137.

(Reisegesellschafts-Gesuch.) Bis den 12ten dieses wünscht Jemand Reise-Gesellschaft nach Warschau. Das Nähere No. 36, Büttnergasse den 3 Bergen gegenüber.

(Anzeige.) Denen hohen Herrschaften, welche die Landecker Bäder zu besuchen gedenken, beehre ich mich hiermit anzuzeigen, daß in meinen schon früher erbauten Häusern, so wie in dem neu aufgeführten großen Gebäude trockne, und nahe dem alten Bade gelegene Quartiere zu billigen Preisen zu haben sind, weshalb man sich unmittelbar an mich zu wenden hat.

Landecker Bäder den 8. Juny 1820. Beate Hübner.

(Zu vermiethen.) Eine Stube vorn heraus ist als Absteige-Quartier, desgleichen eine Stube nebst Stubenkammer im Hofe an eine einzelne Person oder an ein paar stille Leute zu vermiethen, zu Johanni zu beziehen, und das Nähere in No. 271 auf der Odergasse beim Wirth zu erfragen.

(Zu vermiethen.) Einige Wohnungen, sowohl große als kleine, sind bei mir zu haben und zu erfragen.

Der Kaufmann Lütke, Karls-Gasse No. 744.

(Zu vermiethen.) Auf der äußern Ohlauer Straße in No. 1169 sind Wohnungen zu vermiethen und auf Michaeli zu beziehen.

(Zu vermiethen) ist auf Johanni in Altscheitnig No. 26. für eine stille Familie eine Stube mit Cabinet, verschlossener Küche und Holz-Kammer, für eine jährliche Miethe von 25 Rthlr. Courant, in vierteljährigen Ratis zu bezahlen. Das Nähere ist bei dem Eigenthümer daselbst zu erfragen.

(Anzeige) Wolle einzunehmen in einem trocknen, sichern Gelass (nicht Keller), erbietet sich der Eigenthümer No. 604. auf der Junkerngasse.

Literarische Nachrichten.

Friedrich Wilhelm Riemer's griechisch-deutsches Hand-Wörterbuch. Dritte, rechtmäßige Auflage, neu bearbeitet und vermehrt. Zweiter Band. ist jetzt ausgegeben und an alle Pränumeranten und Buchhandlungen (nach Breslau an die W. G. Kornsche) vom 1sten bis 8ten May versandt worden. Der bis dahin höchst bedeutende Absatz bürgt für den Beifall, den auch diese Auflage, wie die beiden frühern gefunden, und beweiset, daß man im Ganzen die fortgesetzten Bemühungen des Herrn Verfassers dankbar anerkennt; er selbst hat darüber sich in der Vorrede näher erklärt. Der Verleger bemerkt nur noch: daß die zweite Auflage $120\frac{3}{4}$ Bogen stark war, daß er im Februar 1818 den Pränumeranten in dieser dritten Auflage 130 bis 136 Bogen versprach und jetzt ohne allen Nachschuß auf den zu dieser Bogenzahl berechneten Pränumerations-Preis,

in beiden Theilen 145 Bogen liefert. So wird denn auch wohl die etwas verspätete Lieferung, da dem Herrn Verfasser eine frühere ganz unmöglich ward, ihnen beiden verziehen werden.

Der höchst billige Laden-Preis des Ganzen ist auf Druckpapier 6 Rthlr. 20 sgr. Courant.
auf Schreibpapier 8 Rthlr. 15 sgr. —

Jena, im May 1820. Friedrich Frommann.

In der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau ist zu haben:

Allerneueste Erfindung für jede Haushaltung.

Verschiedene Sorten sehr wohlfeile Kunst-Lichte, die ganz hell und noch einmal so lange brennen, als andere von eben der Dicke und Länge, auch nicht laufen: desgleichen mit Wachs plattirte Talg-Lichte, — (welche das Ansehen der wirklichen Wachslichte haben, viel wohlfeiler zu stehen kommen und gar nicht geputzt zu werden brauchen) — so wie auch ökonomische Spar-Lampen auf die leichteste und wohlfeilste Art zu machen, nebst einer gründlichen Anweisung zur Verfertigung einer wohlfeilen Lichtgießer-Maschine zu Wachs und Talg.

Herausgegeben
von
H. A. von Dornhof,
privilegirtem Chymisten zu Frankfurt am Mayn.
Preis 15 sgr. Courant.

In der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau ist zu bekommen:

Anweisung und Recepte
zur wohlfeilsten und geschwindesten Selbstverfertigung nachstehender unentbehrlicher Artikel für die Toilette:

1) Des berühmten echten Cöllnischen Wassers, Eau de Cologne genannt, bei großen und kleinen Quantitäten.
2) Des berühmten Eau de Levante, auch Bräutigams-Schönheits-Tropfen genannt.
3) Zur leichten und wohlfeilen Verfertigung der orientalischen Schönheits-Essenz. Diese Essenz, wovon die Bouteille gewöhnlich mit 1 Louisd'or bezahlt wird, übertrifft alle bis jetzt angepriesenen Schönheitsmittel und Schminken an Güte und innerm Werth.
4) Zur Verfertigung aller wohlriechenden Essenzen, Spiritusse, wohlriechenden Wasser, so wie überhaupt aller Parfümerien.

Herausgegeben
von dem Fabrikanten und Chemiker
A. F. Blumenthal.
Preis 20 sgr. Courant.

Ankündigung.

Joseph Uihlein's Unterricht in der Geographie; bearbeitet von Jacob Brand, Landdechanten des Kapitels Königstein, und Pfarrer zu Weißkirchen; fünfte Auflage; oder:

Jacob Brand's Unterricht in der Geographie; dritte nach den neuesten politischen und statistischen Verhältnissen berichtigte und vermehrte Auflage. gr. 8. Frankfurt am Mayn in der Andreäischen Buchhandlung. 20 sgr. Courant.

Der schnelle Absatz der vorigen Auflage beweiset die Brauchbarkeit dieses geographischen Handbuches, welches sowohl wegen seiner zweckmäßigen Gedrängtheit als Vollständigkeit sich vorzüglich zu dem Schulgebrauche eignet.

Der Herr Verfasser hat bei dieser Ausgabe besondere Sorge getragen, daß keine bedeutende Veränderung des Verhältnisses eines Staates oder Landes unberücksichtiget blieb, so wie er auch die statisti-

schen Angaben nicht nur noch den neuern Werken von Crome, von Lichtenstern, Demian, Hofmann, sondern auch auf andern Wegen zu prüfen und zu berichtigen suchte.

Da diese Ausgabe des geographischen Unterrichtes seit ihrem kurzen Erscheinen schon als Lehrbuch in öffentliche Schulen von hohen Behörden aufgenommen wurde, so glauben wir, durch dieses günstige Urtheil von Sachkennern bestärkt, dasselbe um so mehr empfehlen zu dürfen.

(Obiges Werk ist in der W. G. Kornschen Buchhandlung in Breslau zu bekommen.)

Dr. Dräseke's Gottesstadt und Löwengrube,

erste Zugabe zu seinem vielgelesenen Christus an das Geschlecht dieser Zeit, macht unter den diesjährigen Oster-Meß-Artikeln ein ausgezeichnetes Aufsehen, und erregt von den beiden nachfolgenden Zugaben, deren erste unter dem Titel: der Fürst des Lebens und sein neues Reich, auch schon ausgegeben wird, eine eben so allgemeine als lebhafte Erwartung.

(Obige Schriften sind in den beiden Kornschen Buchhandlungen in Breslau für 15 Sgr. Cour. zu erhalten.)

Anzeige für Kaufleute und Rechnungsbeamte.

Taschenlexicon der Rechnungsmünzen

sämmtlicher

Reiche, Länder und Oerter aller vier Erdtheile, nebst Anzeige ihres Werthes in Conventions- und Preufsischem Courent, nach alphabetischer Ordnung;

von

J. H. Gerhardt.

8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer dem Jüngern.

Ladenpreis 1 Rthlr. Cour.

Mit diesem Lexikon, das schon lange ein wahres Bedürfniß war, hat Herr Gerhardt, Geheimer Ober-Staats-Buchhalter zu Berlin, nicht nur der merkantilischen Welt, sondern allen gebildeten Menschen ein sehr angenehmes Geschenk gemacht. Die Einrichtung desselben ist so bequem, daß ein Jeder, der sich von irgend einer vorkommenden Rechnungsmünze näher unterrichten will, solche nach dem Alphabet auffinden kann, wobei dann folgende Punkte nachgewiesen werden: 1) in welchen Ländern und Oertern dieselbe gangbar ist; 2) wie viel Stücke davon auf ein Ganzes gerechnet werden; 3) die Anzahl von Stücken, die auf eine cöllnische Mark feines Silber gehen mit beigefügten Logarithmen; 4) der Silberwerth von 1 Stück im Conventions 20 Guldenfuß, nach Thalern, Groschen und Pfennigen, (beide letztere auch zugleich als Kreuzer berechnet) als auch im preuß. Courent, ebenfalls in Thalern, Groschen und Pfennigen. Die Vorrede ist wegen den darin mitgetheilten Nachrichten über die Entstehung des deutschen Münzwesens und der nach und nach aufgekommenen verschiedenen Benennungen, Pfund, Mark, Gulden, Thaler, Groschen, Schillinge rc. sehr lesenswerth und belehrend, und beweist, daß Herr G. aus den besten Quellen geschöpft hat. Druck und Papier endlich lassen, bei diesem lobenswerthen Unternehmen, nichts zu wünschen übrig.

W. im März 1820. S.

(Obiges Werk ist in allen Buchhandlungen [in Breslau in der W. G. Kornschen] zu erhalten.)

Bei C. A. Stuhr in Berlin sind erschienen und durch alle Buchhandlungen Deutschlands (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten:

Das Stammbuch. Eine Auswahl von Gnomen und Denksprüchen aus den Werken der vorzüglichsten deutschen und französischen Schriftsteller. Herausgegeben von K. Müchler. Dritte vermehrte Auflage. Geheftet 25 sgr. Courant.

Diese neue dritte Auflage in so kurzer Zeit ist der beste Beweis für die Zweckmäßigkeit dieses Büchelchens. Sie hat aber vor den frühern durch die Hinzufügung von den Stammbuch-Programmen, von Gedichten der vorzüglichsten deutschen Dichter, welche solche bei einzelnen Veranlassungen für

Stammbücher ausdrücklich verfertigt haben, und durch eine Auswahl interessanter Stammbuchs-Anekdoten eine wesentliche Verbesserung erhalten. Ein niedliches Kupfer verschönert das Ganze.

Schatzkästlein für die deutsche Jugend. Lehren der Tugend und Lebensweisheit von den vorzüglichsten deutschen Schriftstellern. Gesammelt von Karl Müchler. Neue Ausgabe. Mit 1 Kupfer. Geheftet 25 sgr. Courant.

Was die trefflichsten Männer Deutschlands über die wichtigsten Gegenstände einer geläuterten Moral, mit Scharfsinn und Begeisterung, gesagt haben, ist hier gesammelt worden. Es ist ganz dazu geeignet, das Herz des Jünglings zu den edelsten Gefühlen zu entflammen, und kann ihm zu einem sichern Wegweiser bei seinem Eintritt in eine Welt dienen, wo er eines treuen Rathgebers so sehr bedarf.

Kurze Anleitung zum Briefschreiben und zur Bildung eines geläuterten Geschmacks an schriftlichen Unterhaltungen. Nebst Briefen und Geschäftsaufsätzen vermischten Inhalts und Aufgaben zu eigener Bearbeitung; von J. E. Vollbeding. Neue Ausgabe. Geheftet 15 sgr. Courant.

Das Bedürfniß, zweckmäßige Briefe schreiben zu können, ist allgemein. Dieser Unterricht stellt die dabei zu beobachtenden Regeln kurz und deutlich auf, und man findet hier das Wesentliche, was zur Anfertigung von Briefen unter den verschiedenen Verhältnissen des bürgerlichen Lebens erforderlich ist, um sich daraus hinlänglich zu belehren.

Zins- oder Interessen-Tabellen zur leichten Berechnung aller im gewöhnlichen Verkehr vorkommenden Zinsen; von J. H. Gerhardt. Neue Ausgabe. Geheftet 20 sgr. Courant.

Der Titel sagt schon hinlänglich, was diese Schrift enthält; sie ist von einem in dem Rechnungsfache rühmlichst bekannten Schriftsteller, und ein unentbehrliches Noth- und Hülfsbüchlein für alle diejenigen, die in Geldgeschäfte verwickelt sind.

Der junge Redner. Ein Hülfsbuch zur Beförderung der Wohlredenheit für Deutschlands junge Söhne und Töchter. Herausgegeben von M. H. Bock und Fr. Zuckschwerdt. Neue Ausgabe. Geheftet 15 sgr. Courant.

Eine reichhaltige und zweckmäßige Auswahl von prosaischen und poetischen Aufsätzen mehrerer vorzüglicher Schriftsteller, die zum Memoriren und Deklamiren für die Jugend beiderlei Geschlechts bestimmt, und bereits in mehreren Unterrichts-Anstalten mit Erfolg dazu benutzt worden sind.

Parodien. Gesammelt und herausgegeben von Karl Müchler. Neue Ausgabe. Geheftet 25 sgr. Courant.

Was die deutsche Literatur seit ihrer ersten Blüthe an vorzüglichen Parodien zerstreut geliefert hat, ist hier zusammengetragen worden, und deshalb hat diese Sammlung, neben dem Zwecke der Belustigung, auch noch das Verdienst, daß sie als Beitrag zur Geschichte der deutschen schönen Literatur betrachtet werden kann.

Abend-Schwingen. Kleine Romane und Erzählungen von Karl Stein. Mit einem Kupfer. 1 Rthlr. 15 sgr. Courant.

Der gute Ruf des Verfassers als Erzähler empfiehlt hinlänglich dem gebildeten Publikum Deutschlands dies Buch, in welchem wieder Ernst und Scherz gehoben, durch lebendige Darstellung wechselt. Daß dieses Werkchen in jeder nur einigermaaßen soliden Leihbibliothek zu finden seyn wird, versteht sich von selbst, aber auch für Privat-Bibliotheken ist es eine Bereicherung.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen-Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben. (Redacteur: Dr. Hermann.)